

# Informationsdienst

*gesundheitsziele.de*

mit Maßnahmen ins Ziel

■ Informationsdienst  
Köln, Dez. 2004

**303**



Vorwort.....	4
Maßnahmenmeldung bei <i>gesundheitsziele.de</i> .....	6
Exemplarische Maßnahmen.....	11
Netzwerk zwischen Hausärzten und einem Diabeteszentrum zur flächendeckenden Verbesserung der Diabetikerbetreuung.....	11
Ausbau Klinischer Krebsregister/ Etablierung von Brustzentren in Mecklenburg-Vorpommern.....	13
„ohne kippe“ – Primärprävention für Kinder und Jugendliche am Ort des Geschehens.....	15
„Gesund leben lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen“. Schulische Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler.....	18
Miteinander statt Nebeneinander – der Patient als Partner in der Depressionsbehandlung.....	21
Tabellarische Maßnahmenübersicht.....	24

## Vorwort

*gesundheitsziele.de*, eine Plattform, zu der sich im Dezember 2000 mehr als 70 Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens zusammengeschlossen haben, um im Konsens exemplarisch Gesundheitsziele für Deutschland zu entwickeln und in die Umsetzung zu bringen, arbeitet inzwischen erfolgreich im vierten Jahr.

Im Februar 2003 hat *gesundheitsziele.de* Ergebnisse vorgelegt, die als Bericht in der Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung veröffentlicht wurden. Obwohl die Entwicklung und Umsetzung von Gesundheitszielen ein dynamischer Prozess ist, wurde damit für die zunächst bearbeiteten Zielthemen Diabetes, Brustkrebs, Tabakkonsum reduzieren, Gesund aufwachsen: Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung, und Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken, eine erste Phase abgeschlossen.

Mittelpunkt der zweiten Phase ist die Initiierung und Begleitung der Umsetzung dieser Ziele. Ab Herbst 2003 ist daher der Bericht von *gesundheitsziele.de* mit einem Erhebungsbogen an eine Vielzahl von Institutionen versandt worden. Ziel war es, *gesundheitsziele.de* weiter bekannt zu machen, einen Überblick über zielführende Maßnahmen zu erhalten und den Umsetzern Gelegenheit zu geben, sich in die weitere Ausgestaltung des Projektes einzubringen.

Der Rücklauf von derzeit rund 800 Maßnahmen, die von über 400 Institutionen gemeldet worden sind, ist sehr erfreulich. Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen diejenigen dieser Maßnahmen vorstellen, die Interesse an der Nutzung des Logos von *gesundheitsziele.de* bekundet haben und die aus Sicht des Ausschusses, dem beschlussgebenden Gremium von *gesundheitsziele.de*, mit den Zielen übereinstimmen.

Diese erste Maßnahmensammlung zeigt, dass bereits sehr viele Aktivitäten durchgeführt werden. Sie zeigt außerdem, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Institutionen aktiv ist. Einige dieser Institutionen haben wir gebeten, ihre Maßnahme ausführlich vorzustellen. Es ist uns sehr schwer gefallen, aus der Fülle der Maßnahmen eine Auswahl zu treffen – auch viele andere Maßnahmen hätten wir gerne ausführlicher dargestellt. Der vorliegende Überblick ist somit nur ein erster Versuch, an jeweils einem Beispiel für jedes Gesundheitsziel einen anschaulichen Eindruck über die Vielfalt möglicher Maßnahmen zu geben.

Bei der Auswahl haben wir verschiedene Institutionstypen zu Wort kommen lassen: eine Rehabilitationsfachklinik der Rentenversicherung mit angeschlossenen Diabeteszentrum, das sich um Vernetzung mit und Integration von Hausärzten im Bereich Diabetes bemüht; ein Bundesland, das sich der Verbes-

serung der Versorgung von brustkrebserkrankten Frauen widmet; eine Thoraxklinik, die Kindern und Jugendlichen die schädlichen Folgen des Rauchens verdeutlicht; eine Landesvereinigung für Gesundheit, die gemeinsam mit den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen ein Projekt zum Gesundheitsmanagement in Schulen durchführt sowie ein wissenschaftliches Forschungsinstitut, das den Ansatz des „Shared Decision Making“ im Bereich Depression bei den beteiligten allgemeinmedizinischen Projektpraxen in die Versorgungspraxis implementiert und wissenschaftlich begleitet.

Die Maßnahmensammlung zeigt auch, dass es viele Wege gibt, die zum Ziel führen. Die Akteure sind in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen aktiv, woraus – wenig überraschend – eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Vorgehensweisen resultiert.

Bei *gesundheitsziele.de* sind exemplarische Maßnahmen vorgeschlagen worden. Es bestand allerdings nicht der Anspruch, alle denkbaren Vorgehensweisen vollständig abzubilden und zu bewerten. *gesundheitsziele.de*, ein nationales Zielprogramm in einem plural ausgestalteten Gesundheitssystem mit einer Vielzahl autonomer Akteure, will dies ganz bewusst nicht leisten – und ein solches Unterfangen wäre in Anbetracht der großen Anzahl entwickelter Ziele auch sehr ambitioniert.

Allerdings spricht sich *gesundheitsziele.de* dafür aus, dass Maßnahmen so weit möglich evidenzbasiert – ihre Wirkung also bestmöglich nachgewiesen – sein und qualitätsgesichert durchgeführt werden sollten. Zu diesem Zweck sucht *gesundheitsziele.de* die Vernetzung mit entsprechenden Prozessen, unterstützt sie und macht sie im Kreis der Beteiligten weiter bekannt.

Die vorliegende tabellarische Maßnahmenübersicht, die auch im Internet unter [www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de) eingesehen werden kann und dort regelmäßig fortgeschrieben wird, soll den Umsetzern und weiteren interessierten Personen Gelegenheit eröffnen, miteinander in Kontakt zu treten und sich zu Einzelheiten der Maßnahmenumsetzung, Qualitätssicherung und Evaluation auszutauschen.

GVG

Dr. Sibylle Angele

GVG

Dr. Barbara Philippi

## **Maßnahmenmeldung bei *gesundheitsziele.de***

### ***Zweck und Vorgehensweise der Maßnahmensammlung***

Der in der BMGS-Schriftenreihe veröffentlichte Bericht mit den Zielen von *gesundheitsziele.de* hat von Anfang an großes Interesse gefunden. Bis Dezember 2004 sind von der GVG über 1000 Einzelanfragen bearbeitet und mehr als 2000 Exemplare verschickt worden.

Ergänzend wurden im Herbst 2003 und nochmals im Frühjahr 2004 2250 Institutionen gezielt angesprochen, um sie zur Mitwirkung bei *gesundheitsziele.de* zu motivieren und die Durchführung zielführender Maßnahmen anzuregen. Ferner sollte *gesundheitsziele.de* weiter bekannt gemacht werden.

Zu den Adressaten zählten Bundesressorts, Länder, Kommunen, gesetzliche und private Krankenversicherungen, Renten- und weitere Sozialversicherungsträger, Kassenärztliche Vereinigungen, Erbringer präventiver, kurativer und rehabilitativer Leistungen und ihre Verbände, die Bundes- und Landesvereinigungen für Gesundheit, Patienten- und Selbsthilfeorganisationen sowie andere gesellschaftlich relevante Akteure.

Die Versendung wurde durch zeitgleiche Veröffentlichung von kurzen Artikeln flankiert.

Die Institutionen erhielten mit einem Begleitschreiben der Bundesministerin für Gesundheit und Soziale Sicherung, Ulla Schmidt, und der Vorsitzenden von Ausschuss bzw. Steuerungskreis, Dr. Rainer Hess und Dr. Herbert Rische, den Bericht und einen Erhebungsbogen zugesandt. Mit diesem Erhebungsbogen können die Akteure in Kontakt mit *gesundheitsziele.de* treten und Maßnahmen einbringen. Da die Mitwirkung bei *gesundheitsziele.de* zu jedem Zeitpunkt möglich und erwünscht ist, kann der Erhebungsbogen weiterhin auch im Internet unter [www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de) heruntergeladen werden.

### ***Das Kommunikations- und Erhebungsinstrument***

Der Erhebungsbogen möchte in erster Linie Gelegenheit zur Kontaktaufnahme geben. Daher wird an erster Stelle die Bereitschaft der Maßnahmenmelder, bei *gesundheitsziele.de* mitzuwirken, sowie ihr Interesse an Kooperationsbeziehungen mit anderen Akteuren – bspw. in Form eines Erfahrungsaustauschs – abgefragt. Außerdem kann Interesse an der Nutzung des Logos von *gesundheitsziele.de* geäußert werden.

Abgefragt werden ferner Informationen zur Maßnahmendurchführung (durchführende Institution, Kooperationspartner, Finanzierung, Laufzeit, Häufigkeit der Durchführung, Reichweite), zur Arbeitsweise und zu den Zielen (Art der Intervention, Setting, Zielgruppen, Kurzbeschreibung der Vorgehensweise). Unter Berücksichtigung ausgewählter Querschnittsanforderungen<sup>1</sup> von *gesundheitsziele.de* wird ferner die Einbindung von Bürger(innen) und Patient(inn)en und der Selbsthilfe sowie der Beitrag der Maßnahme zu sozial bedingter gesundheitlicher Chancengleichheit und zur Geschlechterneutralität (Gender Mainstreaming) erhoben. Zuletzt werden Informationen zur Qualitätssicherung und Evaluation der Maßnahme abgefragt. Hierzu zählen Fragen zur Evidenzbasierung, zur qualitätsgesicherten Durchführung und zu Art und Weise der Evaluation.

### Rücklauf

Der Erhebungsbogen ist von über 400 Institutionen zurück geschickt worden. Diese haben mehr als 800 Maßnahmen gemeldet (Stand Dezember 2004).

219 Maßnahmen (26%) bearbeiten das Zielthema Kinder und Jugendliche. An zweiter Stelle steht das Zielthema Patientenkompetenz (15%, 122), gefolgt von Tabakkonsum reduzieren (14%,112) und Diabetes (13%, 104). 49 (6%) der gemeldeten Maßnahmen entfielen auf das Zielthema Brustkrebs.

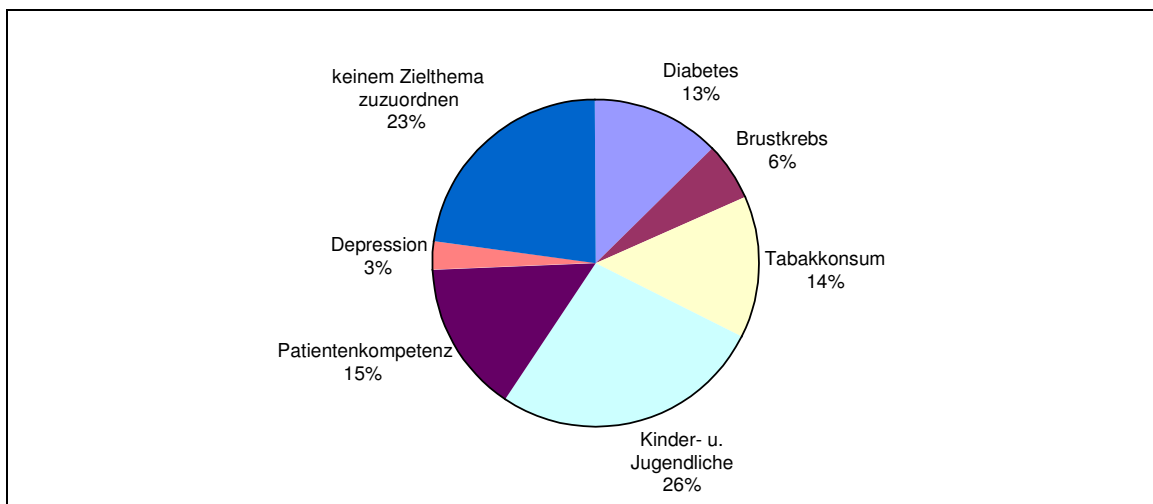


Abb. 1: Rücklauf nach Zielthemen

<sup>1</sup> Im Projekt *gesundheitsziele.de* sind die folgenden sieben Querschnittsanforderungen definiert worden: gesundheitliche Chancengleichheit, Stärkung der Selbsthilfe, Bürger- und Patientenorientierung, Prävention auch bei Krankheitszielen, Gender Mainstreaming, Evidenzbasierung sowie sektorale Verzahnung und Integration. Die Querschnittsanforderungen sind bei der Zielbestimmung und der Umsetzung von zielführenden Maßnahmen bei allen Zielthemen zu berücksichtigen.

Zur Unterstützung der Ziel-, Teilziel- und Maßnahmenentwicklung des Zielthemas Depression, das in 2004 in Angriff genommen worden ist, ist dieser Bereich ebenfalls abgefragt worden. Zu diesem Zielthema sind 23 Maßnahmen (3%) eingebracht worden.

Für fast ein Viertel der gemeldeten Maßnahmen (189) konnte von Ausschuss und Arbeitsgruppen keine hinreichende Übereinstimmung mit den Zielen von *gesundheitsziele.de* festgestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maßnahmen nach durchführenden Institutionen.

<b>Rang platz</b>	<b>Institution</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
1	Gesetzliche Krankenkasse (GKV)	320	39
2	Gesundheitsamt	98	12
3	Selbsthilfe- und Patientenorganisationen	78	10
4	akutstationäre und Rehabilitationseinrichtungen	64	8
5	sonstige	47	6
6	niedergelassene Ärzte	35	4
7	Landes- u. Bundesvereinigung für Gesundheit	34	4
8	Wissenschaft	23	3
9	Private Unternehmen	22	3
10	Bundesland	20	2
11	Verbände	19	2
12	Private Krankenversicherung (PKV)	15	2
13	Unfallversicherung (GUV)	10	1
14	Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)	8	1
14	Kommunale bzw. Kreis-Behörde	8	1
15	Wohlfahrtsverband	5	1
16	Berufsverbände, Fachgesellschaften	4	0
17	Stiftungen	3	0
18	Schule	1	0
18	Kindertagesstätte	1	0
18	Bund	1	0
18	VHS	1	0
18	Kirchliche Einrichtung	1	0

Tab. 1: Maßnahmen nach beteiligten Institutionen

39% der Maßnahmen (320) sind von Gesetzlichen Krankenkassen gemeldet worden. An zweiter Stelle stehen mit 98 gemeldeten Maßnahmen (12%) die Gesundheitsämter. An dritter Stelle folgen die Patienten- und Selbsthilfeorganisationen (78/10%). Den vierten Platz nehmen die stationären Einrichtungen ein, wobei nicht zwischen akutstationär und rehabilitativ differenziert wurde (64/8%).

Die vergleichsweise niedrige Zahl von Maßnahmen, die beispielsweise von Schulen oder Kindertagesstätten gemeldet worden sind, bedeutet nicht, dass in diesen Settings keine Maßnahmen durchgeführt oder durchgeführte nicht bei *gesundheitsziele.de* gemeldet worden wären. In Tabelle 1 sind die Maßnahmen meldenden Institutionen genannt. Die Maßnahmen werden aber meist mit einem oder mehreren Kooperationspartnern durchgeführt. Die Schule bspw. ist 34-mal als Kooperationspartner genannt worden, die Kita 14-mal.

### **Vergabe des Logos**

Knapp zwei Drittel der Maßnahmenmelder haben Interesse an der Nutzung des Logos bekundet.

	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
<b>Interesse an Logonutzung</b>	539	65,89
<b>kein Interesse an Logonutzung</b>	279	34,11
<b>Gesamt</b>	818	100

Tab. 2: Interesse an der Nutzung des Logos von *gesundheitsziele.de*

Die Entscheidung, ob eine Institution das Logo für die gemeldete Maßnahme nutzen darf, wird vom Ausschuss getroffen. Dieser prüft die Übereinstimmung der Maßnahme mit den Zielen von *gesundheitsziele.de*. Hierbei handelt es sich um eine ausschließlich formale Prüfung. Experten aus den Arbeitsgruppen werden fallweise zu dieser Prüfung hinzugezogen. Der Zeitraum für die Nutzung des Logos ist auf ein Jahr beschränkt.

Aufgrund eines derzeit laufenden Prüfverfahrens kann die Zahl der positiven Begutachtungen nur geschätzt werden. Sie liegt etwa bei 95%.

Die administrative Umsetzung des Verfahrens, d.h. Aufbau einer Excel-gestützten Maßnahmen-datenbank, Datenpflege, Aufbereitung von Informationen für die Entscheidungsfindung des Ausschusses und der Arbeitsgruppen, Verarbeitung des Rücklaufs (Votum von Ausschuss und Arbeitsgruppen bzgl.

Logovergabe), Korrespondenz mit den Maßnahmenmeldern, Erstellung von Auswertungen, Aufbereitung von Informationen für das Internet etc. erfolgt in der Geschäftsstelle.

### **Ausblick**

Gespräche mit einzelnen Umsetzern zeigen, dass es von den (dezentralen) Maßnahnumsetzern positiv bewertet wird, dass eine nationale Zielinitiative den Kontakt zur Umsetzungsebene sucht. *gesundheitsziele.de* wird somit transparent und eröffnet die Möglichkeit zur partizipativen Mitgestaltung.

Dies ist auch im Rahmen eines von der GVG veranstalteten Workshops zum Thema Evaluation und Vernetzung im Juni 2004 deutlich geworden, zu dem die ersten Maßnahmenmelder eingeladen worden waren. Aufgrund dieser guten Erfahrung sind weitere Veranstaltungen geplant.

Geplant ist ferner, die Maßnahmenprüfung weiterzuentwickeln. Der Erhebungsbogen fragt detaillierter Informationen ab, als es für die Durchführung der Plausibilitätsprüfung erforderlich wäre. Gemäß des Anspruchs von *gesundheitsziele.de*, zur Etablierung einer Qualitätssicherungs- und Evaluationskultur beizutragen, sollen daher auf der Grundlage der bereits vorliegenden Informationen weitere Prüfkriterien implementiert werden.

## **Exemplarische Maßnahmen**

### **Netzwerk zwischen Hausärzten und einem Diabeteszentrum zur flächendeckenden Verbesserung der Diabetikerbetreuung**

#### ***Bezug zu gesundheitsziele.de***

Die Arbeitsgruppe 4 entwickelte für das Oberziel „Diabetes mellitus Typ 2: Erkrankungsrisiko senken, Erkrankte früh erkennen und behandeln“ Ziele, Teilziele und Maßnahmen für die Aktionsfelder Primärprävention, Sekundärprävention/ Früherkennung sowie Krankenbehandlung/Rehabilitation.

Die hier vorgestellte Maßnahme ist dem letztgenannten Aktionsfeld zuzuordnen. Sie bedient nicht nur die exemplarische Maßnahme „Regelung der Übergänge im Behandlungsablauf durch Beteiligung der verschiedenen Versorgungseinrichtungen“ und die Querschnittsanforderung „sektorale Verzahnung und Integration“, sondern durch die explizite Berücksichtigung der Patienten auch das Ziel „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“.

#### ***Zielsetzung der Maßnahme***

Schnittstellenprobleme behindern ein effektives und effizientes Case-Management in der Diabetesbehandlung. Durch den Aufbau eines Netzwerkes zwischen Hausärzten, Schwerpunktpraxen und einem Diabeteszentrum in einer Rehabilitationsklinik sollten gemeinsame Therapie- und Diagnostikstandards erarbeitet und umgesetzt werden mit der Zielsetzung einer nachhaltigen Verbesserung der Diabeteseinstellung. Zentraler Punkt war dabei die Förderung der Eigenverantwortlichkeit der Patienten (Empowerment, Selbstmanagement).

Die Effektivität der strukturierten Nachbetreuung sollte unter medizinisch-psychologischen sowie unter sozioökonomischen Gesichtspunkten evaluiert werden.

#### ***Vorgehensweise***

Nach regionaler Ausschreibung des Projektes wurden interessierte Praxen in mehreren Qualitätszirkeln zusammengefasst, in denen eine einheitliche Vorgehensweise bezüglich Diagnostik und Therapie sowie Zieldefinition für verschiedene Patiententypen erarbeitet wurden. Grundlage dafür waren die einschlägi-

gen Leitlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft unter besonderer Berücksichtigung des Selbstmanagementansatzes. Darüber hinaus wurden Kriterien festgelegt, wann die nächsthöhere Versorgungsstufe integriert werden sollte (Schwerpunktpraxis, Rehabilitationsklinik).

Zentrale Aufgabe des klinischen Settings war eine strukturierte Barrierenanalyse bei Patienten, die trotz strukturierter Schulungsangebote bisher keinen erfolgreichen Umgang mit ihrer Erkrankung fanden. Durch konsequente Nutzung von Belastungsfragebögen wurden in der Klinik zusätzliche belastungsbezogene Schulungsmodulare (z.B. Akzeptanzprobleme, krankheitsbezogene Ängste etc.) durch ein erweitertes multiprofessionelles Team integriert.

### ***Evaluation***

Die so betreuten Patienten wiesen eine signifikante Verbesserung von Blutzuckereinstellung, Körpergewicht, Blutdruck und Blutfetten auf, außerdem zeigte sich eine deutliche Senkung der Krankenhaustage im Jahr nach der Intervention. Als Vergleichsgruppe diente eine Gruppe von im Diabeteszentrum geschulten Patienten aus dem weiteren Umfeld, die den Netzwerkpatienten bezüglich Diabetesdauer und Behandlungsform vergleichbar waren, aber keine strukturierte Nachbetreuung erfuhren. Die im Rahmen des Netzwerks nachbetreuten Patienten hatten bezüglich der medizinischen, psychologischen und ökonomischen Parameter einen deutlich stärkeren Interventionseffekt, der auch noch nach 2 Jahren anhielt.

Die wichtigsten strukturellen Erfolge des Projektes bestehen in einer nachweisbaren Sensibilisierung für das Thema im niedergelassenen Bereich, deutlich verbesserte Kommunikationsstrukturen mit zwischenzeitlicher Erarbeitung von einheitlichen Standards bezüglich Screening, Diagnostik und Therapie sowie eine Beibehaltung der regelmäßigen Qualitätszirkel. Auf Initiative hier geschulter Patienten wurden im Landkreis Passau vier weitere Selbsthilfegruppen gegründet.

### ***Kontakt***

Dr. Dieter Teßmann, Medizinische Klinik Passau der LVA Niederbayern-Oberpfalz, Kohlbruck 5, 94036 Passau

### ***Literaturhinweise***

Evidenzbasierte Leitlinien, in: Diabetes und Stoffwechsel. Zeitschrift für angewandte Diabetologie. Offizielles Organ der Deutschen Diabetes Gesellschaft. Supplement-Heft 2, Band 12, 20. Mai 2003

## **Ausbau Klinischer Krebsregister/ Etablierung von Brustzentren in Mecklenburg-Vorpommern**

### ***Bezug zu gesundheitsziele.de***

Die Arbeitsgruppe 5 definierte das Oberziel „Brustkrebs: Mortalität vermindern, Lebensqualität erhöhen“. Mit Ausnahme der Primärprävention sind für alle Stufen des Versorgungskontinuums, also Sekundärprävention, Versorgung, Diagnostik/ Therapie/ Nachsorge und Rehabilitation Ziele, Teilziele und Maßnahmen entwickelt worden. In jeweils einem gesonderten Ziel werden die wichtigen Bereiche psychosoziale und psychoonkologische Betreuung, Information der Nichtbetroffenen und der Patientinnen, Einbindung der Patientinnen in die Therapieentscheidung/ Patientenrechte bearbeitet. Ebenfalls betrachtet werden die Aktionsfelder Krebsregister und Forschung.

Die nachfolgende Maßnahme zeigt, wie sich ein Gesundheitsministerium auf Landesebene für zahlreiche der bearbeiteten Ziele stark machen und gemeinsam mit anderen relevanten Akteuren Maßnahmen zur Zielerreichung umsetzen kann.

### ***Zielsetzung der Maßnahme***

Optimierung der Brustkrebsbekämpfung in Mecklenburg-Vorpommern durch

- Stärkung der Prävention
- Verbesserung der Qualität bei Diagnostik, Therapie und Nachsorge durch Kompetenzzentren
- Optimierung der Tumorverlaufsdokumentation in den Klinischen Registern

### ***Vorgehensweise***

1. Etablierung eines flächendeckenden Angebots von Kursen zur Selbstuntersuchung der Brust. In das Gemeinschaftsprojekt „B.R.U.S.T.“ sind der Berufsverband der Frauenärzte, Krankenkassen und Selbsthilfekontaktstellen eingebunden.

Das Projekt wurde vom Berufsverband der Frauenärzte, dem Landesverband Frauenselbsthilfe nach Krebs, der Landesvereinigung

für Gesundheitsförderung, der Techniker Krankenkasse und dem Sozialministerium konzipiert und erprobt. Seit 2004 werden die Kurse kontinuierlich angeboten.

2. Sicherung einer qualitätsgesicherten komplexen Behandlung von Brustkrebspatientinnen an zertifizierten Brustzentren. Alle im Krankenhausplan ausgewiesenen onkologischen Zentren in Mecklenburg-Vorpommern sind auf dem Weg, Brustzentren zu etablieren, die eine nahtlose Eingliederung in das DMP-Brustkrebs sicherstellen.
3. Optimierung der Tumorverlaufsdokumentation in den Klinischen Registern unter Einbeziehung der behandelnden niedergelassenen Haus- und Fachärzte mit kontinuierlicher Dokumentation der Nachsorge.

### **Evaluation**

Für das Gemeinschaftsprojekt B.R.U.S.T. ist eine Evaluation durch den Berufsverband vorgesehen. Für die Teilnehmerinnen sind spezielle Fragebögen erarbeitet worden.

### **Kontakt**

Dr. Sibylle Scriba, Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern,  
19048 Schwerin, [sibylle.scriba@sm.mv-regierung.de](mailto:sibylle.scriba@sm.mv-regierung.de)

## **„ohne kippe" – Primärprävention für Kinder und Jugendliche am Ort des Geschehens**

### ***Bezug zu gesundheitsziele.de***

Die Arbeitsgruppe 6 ‚Tabakkonsum reduzieren‘ bearbeitet das Oberziel „Der Tabakkonsum in der Bevölkerung ist zurückgegangen“. Zur Erreichung dieses Oberziels ist von der Arbeitsgruppe ein breites Bündel von Maßnahmen, das aus verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen besteht, vorgeschlagen worden. Eine wichtige Zielgruppe der Arbeitsgruppe sind die Kinder und Jugendlichen, um die es auch in der hier vorgestellten Maßnahme geht.

### ***Zielsetzung der Maßnahme***

Zigarettenrauchbedingte Erkrankungen nehmen nach wie vor zu. Ebenso steigt die Anzahl rauchender Jugendlicher simultan, insbesondere in Deutschland nehmen Jugendliche noch immer eine erschreckende Spitzenposition ein.

Die Thoraxklinik in Heidelberg behandelt in beträchtlichem Umfang Menschen mit schweren Lungenschäden infolge Zigarettenrauchens. Als größte Lungenfachklinik Deutschlands hat sich die Klinik unter der Leitung des Ärztlichen Direktors, Prof. Dr. Peter Drings, selbst verpflichtet, effektive Maßnahmen zur Reduktion des Tabakkonsums zu entwickeln und umzusetzen. Das Konzept und die Kampagne "ohne kippe" soll im Rahmen von Kooperationen zur Verfügung gestellt werden. Durch die technische Ausstattung der Thoraxklinik ist es beliebig möglich, Sequenzen der vor Ort stattfindenden Programmpunkte live über Videokonferenz oder Internet zu übertragen.

### ***Vorgehensweise***

Seit Juni 2000 werden wöchentlich zweimal 3-4 Schulklassen in die Thoraxklinik eingeladen und erhalten ein detailliertes Aufklärungsprogramm über die Gefahren des Rauchens. Methodisch arbeiten die Referenten mit Informationen, Furchtappellen und Emotionen. Es zeigt sich, dass diese kombinierte Form der Primärprävention ihre Berechtigung hat. Rückmeldungen der teilnehmenden Schulen sind durchweg positiv, das belegt nicht zuletzt auch die immer länger werdende Warteliste auf Grund enormer Nachfrage.

Zwischenzeitlich wurde das Programm über 22.000 Schüler/innen im Alter von 12-17 Jahren dargeboten.

Die Veranstaltungen finden zweimal in der Woche statt, jeweils an einem Mittwoch und Donnerstag. Schon das Betreten einer Klinik - als interessanter und ungewöhnlicher außerschulischer Lernort - ist für Schüler/innen beeindruckend. Die Pädagogische Hochschule hat ein schulisches Vorbereitungsprogramm zu den Veranstaltungen an der Thoraxklinik entwickelt, welches im nächsten Jahr regional eingesetzt wird.

### *1. Vortrag*

Zunächst werden die Schüler/innen anhand eines PowerPoint-Vortrages mit den Risiken des Tabakrauchens vertraut gemacht. Es zeigt sich, dass es problemlos möglich ist, mehrere Gruppen parallel einzuladen. Vermittelt werden Zahlen, Fakten und Bilder zum Thema Zigarettenrauchen.

### *2. Pause*

Nach dem ersten Vortrag haben die Schüler/innen eine 15-20minütige Pause. Während dieser Zeit können sie an einem Quiz teilnehmen. Es werden drei Fragen zu dem zuvor gehörten Vortrag gestellt, und am Ende der Veranstaltung drei Preise ausgelobt. Der Hauptpreis stellt eine Klassenfahrt dar, die einmal pro Jahr von einer unabhängigen Jury gezogen wird.

### *3. Live-Endoskopie*

Bei dieser Sequenz werden auf zwei großen Leinwänden in aller Deutlichkeit die invasive Form einer starren Bronchoskopie sowie die Folgen des Zigarettenrauchens gezeigt. Die Übertragung aus der Endoskopie in den Hörsaal findet über ein komplexes Videokonferenz-System statt. Das Einführen eines starren Bronchoskops sowie die weiteren Untersuchungen bis hin zur Probenentnahme von Gewebe wirken furchtappellativ und bleiben sehr beeindruckend im Gedächtnis der Schüler/innen. Nach der Endoskopie haben die Schüler/innen die Möglichkeit, über die Videokonferenz dem Untersucher zu dem gerade vorgenommenen Eingriff Fragen zu stellen.

### *4. Diskussion mit Patienten, die an Lungenkrebs erkrankt sind*

Zu jeder Veranstaltung wird ein Patient/ eine Patientin eingeladen, der bereit ist, mit Jugendlichen über das Zigarettenrauchen zu sprechen. Das Interview, welches von Ärzten der Klinik durchgeführt wird, löst eine starke emotionale Beteiligung der Schüler/innen aus, denn sie haben jetzt die Möglichkeit, mit einem Menschen ins Gespräch zu kommen, der schwerstkrank ist. Durch die zuvor

erhaltenen Informationen wissen dies die Schüler/innen zu diesem Zeitpunkt auch sehr genau.

Nach dem Patienteninterview besteht die Möglichkeit, zur Diagnose und Therapie des Lungenkrebses Fragen zu stellen. Danach findet die Verlosung der Preise statt. Insgesamt dauert eine Veranstaltung ca. zwei Stunden. Es zeigt sich, dass dann auch die Aufnahmekapazität von Schüler/innen erreicht ist.

Um jährlich 12.000 Schüler/innen die Informationen in der beschriebenen Form zu geben, bedarf es eines erheblichen organisatorischen, personellen und technischen Aufwands. Die Thoraxklinik wird neben ihrem eigenen Engagement von der Klaus Tschira Stiftung, Lilly Deutschland und der AOK Rhein-Neckar unterstützt.

Neben den Veranstaltungen an der Thoraxklinik wird durch gezielte Maßnahmen auf die Kampagne aufmerksam gemacht. „ohne kippe“ - so wird die Kampagne zukünftig heißen - soll weit über die Grenzen der Thoraxklinik hinaus weiter transportiert werden. In Zusammenarbeit mit einem regionalen Fernsehsender wurde eine siebenteilige Serie über die gesundheitlichen Folgen des Zigarettenrauchens produziert. Diese Serie wird den Landesbildstellen zukünftig zum Einsatz im Unterricht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhalten die Schulklassen nach ihrem Besuch eine kurz und knapp gehaltene Broschüre „Rauchen – ein heißes Eisen“.

### **Evaluation**

In einer externen Kurzzeitevaluation konnte festgestellt werden, dass die Akzeptanz und der Grad der vermittelten Informationen hoch sind. Primärprävention in dieser Form scheint bei nicht rauchenden Jugendlichen ein Erfolg versprechender Ansatz zu sein. In einigen schulinternen Untersuchungen, die den Veranstaltern zurückgemeldet wurden, kam es zu erfreulichen Ergebnissen. In externen Evaluationen wird der Effekt wissenschaftlich überprüft und zur weiteren Diskussion veröffentlicht. Erste Ergebnisse werden in 2005 erwartet.

### **Kontakt**

Michael Ehmann, Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH, Raucherprävention, Amalienstraße 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 06221/396279, eMail: [michael.ehmann@thoraxklinik-heidelberg.de](mailto:michael.ehmann@thoraxklinik-heidelberg.de)

**„Gesund leben lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen“.  
Schulische Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler**

***Bezug zu gesundheitsziele.de***

Kinder und Jugendliche stellen eine Bevölkerungsgruppe dar, bei der gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen entscheidend geprägt werden und der Aufbau von Gesundheitsressourcen für das spätere Gesundheits- und Krankheitsverhalten eine wichtige Rolle spielt. Im Rahmen von *gesundheitsziele.de* wurde stets zwischen verhaltens- und verhältnisbezogenen Interventionen differenziert und auf die Bedeutung der Ressourcenstärkung der Zielgruppen hingewiesen. Deshalb kam den settingbezogenen Interventionen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung des Gesundheitsziels „gesund aufwachsen“ zu. Das Setting Schule ist dabei neben der Kindertagesstätte und der Familie als eines der drei zentralen Schlüsselsettings identifiziert worden. Dabei sind vor allem Anstrengungen notwendig, die in Schulformen greifen, die bislang nur wenig erreicht wurden, d.h. Hauptschulen, Berufsschulen und Förderschulen.

***Zielsetzung der Maßnahme***

„Gesund leben lernen“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen und den drei Landesvereinigungen für Gesundheit in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz mit einer Laufzeit von drei Jahren (2003 – 2006), das genau hier ansetzt. Übergeordnetes Ziel ist es, die Organisation Schule zu einem gesunden Lebensraum für alle am Schulleben Beteiligten zu entwickeln. Lernen und Lehren sollen „gesünder“ gestaltet werden, d.h. bei allen Entscheidungen in der Schule sollen deren Auswirkungen auf die Gesundheit mit bedacht werden, damit gesundheits- und persönlichkeitsfördernde Arbeits- und Lernbedingungen geschaffen werden, die zu einer verbesserten Leistungsfähigkeit aller in der Schule Arbeitenden und Lernenden beitragen. Letztendlich sind die Ziele innovativer schulischer Gesundheitsförderung immer eng mit der Weiterentwicklung der Schule und der Verbesserung ihrer Bildungsqualität verbunden.

Neben der klaren Orientierung an den Dimensionen der Schulentwicklung ist die Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen und -risiken ein wesentliches Ziel von „gesund leben lernen“ in Niedersachsen. Deshalb sind im ersten Schritt nur Grund-, Haupt- und Förderschulen aus Stadtteilen und Regionen mit erhöhtem Entwicklungsbedarf aufgenommen worden; schwerpunktmäßig handelt es sich um Förderschulen.

Ein besonderes Gewicht legt das niedersächsische Teilprojekt auf die Verbesserung der Gesundheit von Lehrkräften und nicht unterrichtendem Personal. Das Konzept geht davon aus, dass zuerst deren Ressourcen gestärkt und Über- bzw. Fehlbelastungen abgebaut werden müssen, damit neue Kräfte zur Durchführung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für und mit Schülerinnen und Schüler(n) frei werden.

In einer späteren Phase sollen die Eltern in das Projekt einbezogen werden, um die bei ihnen vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen für die gesundheitsfördernde Weiterentwicklung der Schule nutzbar zu machen.

### **Vorgehensweise**

Das Projekt folgt dem Settingansatz und den Prinzipien des betrieblichen Gesundheitsmanagements: Ganzheitlichkeit, Partizipation, Integration und Projektmanagement. Um den Einstieg in Veränderungsprozesse der Organisation Schule zu erreichen, orientiert sich der Modellversuch an den Instrumenten der Projektorganisation. Gesundheitsfördernde Schulentwicklung wird als Lernprozess aufgefasst, der aus den folgenden Schritten besteht:



Abb. 2: Gesunde Schule als Lernprozess

Der Aufbau des Gesundheitsmanagements in den Schulen wird auf Landesebene durch eine Länderberatergruppe unterstützt und begleitet, die sich aus den Kooperationspartnern des Projekts zusammensetzt (Nds. Kultusministerium, Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit,

Gesetzliche Krankenversicherung, Nds. Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Unfallkassen/GUV, Landesvereinigung für Gesundheit).

Die Landesvereinigung unterstützt den schulinternen Gesundheitsmanagement-aufbau als Beratungs- und Vermittlungsagentur. Sie hilft u.a. bei Datenerhebung und Problemanalyse, Einrichtung einer Steuerungsgruppe Gesundheit, Aufstellung von Projektplänen und Installierung von Gesundheitszirkeln. Dagegen legen die Modellschulen Entwicklungsbereiche und Ziele schulintern selbständig fest. Wenn sie bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen Unterstützung brauchen, können sie sich an die Projektbegleitung in der Landesvereinigung wenden, die dann versucht, Hilfe zu organisieren. Dafür sind Kontakte z.B. zu Sportverbänden, Stiftungen, kommunalen Einrichtungen und Fachhochschulen aufgebaut worden.

Die Steuerungsgruppen Gesundheit, Gesundheitszirkel und schulinterne Befragungen von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern sind Instrumente, die von den Modellschulen gut angenommen werden und mit denen sie erfolgreich arbeiten. Die Steuerungsgruppen entwickeln sich wie geplant zum Motor der schulischen Entwicklung. Den Schulen ist allerdings die schnelle Umsetzung einzelner Maßnahmen häufig wichtiger als deren sorgfältige Planung oder die Sicherstellung einer beteiligungsorientierten Vorgehensweise. Die Erfahrungen des ersten Projektjahres zeigen allerdings, dass die beteiligten Schulen bereit sind, notwendige Veränderungsprozesse einzuleiten und das Kooperationsangebot der gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherer sowie anderer Träger sehr gut annehmen.

### **Evaluation**

Das Gesamtprojekt wird auf Bundesebene durch die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen evaluiert. Darüber hinaus wird in jedem der beteiligten Bundesländer eine interne Überprüfung der angestrebten Ziele mit zusätzlichen Instrumenten vorgenommen.

Kontakt: Irmtraut Windel, Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.:(+49) 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 9, e-mail: [irmtraut.windel@gesundheit-nds.de](mailto:irmtraut.windel@gesundheit-nds.de)

## **Miteinander statt Nebeneinander – der Patient als Partner in der Depressionsbehandlung**

### ***Bezug zu gesundheitsziele.de***

Die Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“ räumt den gesundheitsbezogenen Kompetenzen von Bürgerinnen und Bürgern (Ziel 2) und die hierfür notwendige Voraussetzung Transparenz (Ziel 1) einen hohen Stellenwert ein. Obwohl die Arbeitsgruppe „Depression“ die Zielentwicklung noch nicht abgeschlossen hat, ist bereits jetzt erkennbar, dass diese beiden Anliegen am Beispiel Depression konkretisiert werden.

### ***Zielsetzung der Maßnahme***

In wissenschaftlichen Studien im angloamerikanischen Raum konnte gezeigt werden, dass die partizipative Entscheidungsfindung nachweislich positive Effekte auf die Therapietreue (Compliance), auf den Behandlungserfolg und die Patientenzufriedenheit hat. Ob sich diese Befunde auch in der deutschen Gesundheitsversorgung zeigen, und ob das Konzept hierauf übertragbar ist, wird derzeit im Auftrag des BMGS im Förderschwerpunkt „Der Patient als Partner im medizinischen Entscheidungsprozess“ in mehreren Forschungsprojekten überprüft.

Das als Maßnahme bei *gesundheitsziele.de* gemeldete Teilprojekt soll die Qualität der Diagnostik und Therapie depressiver Störungen in der ambulanten Versorgung durch die aktive Beteiligung der Betroffenen an einer evidenzbasierten, leitlinienorientierten Depressionsbehandlung untersuchen. Der Einbezug des Patienten in den medizinischen Entscheidungsprozess ist einerseits ein zentrales Element bei der Sicherstellung einer adäquaten Versorgung durch Erhöhung der Patientencompliance und des Behandlungserfolges, andererseits auch ein maßgeblicher Qualitätsaspekt bei der Entwicklung und Implementierung evidenzbasierter Leitlinien in der Behandlung depressiver Störungen.

### ***Vorgehensweise***

Mit diesem Projekt wird der Ansatz des „Shared Decision Making“ bei den beteiligten allgemeinmedizinischen Projektpraxen in die Versorgungspraxis implementiert. Es wird ein spezifisches Fortbildungskonzept einschließlich didaktischer Materialien erarbeitet, womit die partnerschaftliche Entscheidungsfindung zwischen Arzt und Patient nachhaltig unterstützt wird. Weiterhin werden über-

prüfte Patienteninformationen für Patienten mit depressiven Störungen in deutscher Sprache und in migrantenspezifischen Übersetzungen zur weiteren Verwendung vorliegen.

Im Einzelnen werden folgende Schritte durchgeführt.

1. Summative Bestandsaufnahme vorhandener Patienteninformationsmaterialien zur Diagnostik und Therapie depressiver Störungen und Entwicklung leitlinienorientierter und patientengerechter Materialien;
2. Einbezug von Patienten in die Entwicklung und Implementierung von Behandlungsleitlinien zur Diagnose und Therapie depressiver Störungen;
3. Entwicklung und Implementierung von Strategien und Konzepten zum Einbezug depressiver Patienten und ihrer Angehörigen in den medizinischen Entscheidungsprozess in der ambulanten Versorgung ("shared-decision-making");
4. Schulung und Motivation des Praxispersonals (z.B. Ärzte und Arzthelferinnen) zur Verbesserung der Patienteninformation und -motivation hinsichtlich leitlinienorientierter Diagnose, Therapie und Nachsorge depressiver Störungen sowie patientenorientierter Gesprächstechniken;
5. Überprüfung der Effekte leitlinienorientierter Patienteninformation auf die Arzt-Patient-Beziehung und den Behandlungserfolg

Ferner werden gezielte Interventionen durchgeführt, um die entwickelten Materialien und das Konzept des „Shared Decision Making“ in die Praxis einzuführen.

### **Evaluation**

In Südbaden werden durch Randomisierung eine Interventionsgruppe mit 20 Praxen und eine Kontrollgruppe mit 10 Praxen gebildet. Während die Kontrollgruppe nur die Datenerhebung (Arzt- und Patientenbefragung bei depressiven Patienten) zu verschiedenen Messzeitpunkten durchführt, erhält die Interventionsgruppe spezifische Fortbildungsmaßnahmen zu „Shared Decision Making“ in der Depressionsbehandlung. Ergebnisse sind nach Abschluss des Projektes in 2005 zu erwarten.

### **Literaturhinweise**

Loh, A., Kremer, N., Giersdorf, N., Jahn, H., Hänselmann, S., Bermejo, I. & Härter, M. (2004). Informations- und Partizipationsinteressen bei der medizinischen Entscheidungsfindung in der hausärztlichen Versorgung. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 98, 101-107.

Loh, A., Meier, K., Simon, D., Hänselmann, S., Jahn, H., Niebling, W. & Härter, M. (2004). Entwicklung und Evaluation eines Fortbildungsprogramms zur partizipativen Entscheidungsfindung für die hausärztliche Versorgung depressiver Patienten. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 47, 977-984.

Härter, M. (Hrsg.) (2004). Schwerpunkt „Partizipative Entscheidungsfindung (Shared Decision Making)“. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 98, Heft 2.

### **Kontakt**

PD Dr. med. Dr. phil. Martin Härter, Dipl. Psych., Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychosomatik Freiburg, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, Sektion Klinische Epidemiologie und Versorgungsforschung, Hauptstraße 5, 79104 Freiburg, weitere Informationen unter [www.patient-als-partner.de](http://www.patient-als-partner.de)

## **Tabellarische Maßnahmenübersicht**



Zielthema „Diabetes“				
Lfd. Nr.*	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution / Ansprechpartner
6	„Quality of Life“ Programm	Reduktion der individuellen Risikoparameter	Ermittlung des individuellen Risikos von Personen durch Fragebogen (liegt in Apotheken aus) und Feststellung von Blutdruck, -zucker, -fetten, Patient erhält in regelmäßigen Zeitabständen Informationen	Apotheken-Marketing-Beratung Eder Konrad-Adenauer- Ring 15 66953 Pirmasens Hans-Jürgen Eder Tel. 06331/93550 <a href="mailto:info@quality-of-life-programm.de">info@quality-of-life-programm.de</a>
18	Strukturierte Gruppenberatung zur Gewichtsreduktion prädiaböser und adipöser Patienten "Natürlich Abnehmen!"	Empowerment, Hilfe zur Selbsthilfe, moderate und dauerhafte Gewichtsreduktion (5 - 10%), Verbesserung kardiovaskulärer Risikofaktoren	Strukturierte Schulungen in Gruppen (ca. 8 Personen) mit den Schwerpunkten Ernährung, Bewegung und Verhalten, Intensivteil mit 13 Einheiten in 3 Monaten, Haltephase mit 3 Einheiten in 9 Monaten	Gesundheitszentrum Jena-Vital Ernst-Abbe-Platz 07743 Jena Dr. med. H.-M. Reuter Tel. 03641/574488 <a href="mailto:reutermail@web.de">reutermail@web.de</a>
22	Chipliste	Prävention (primär und sekundär), Umstellung der Ernährung, Gewichtsreduktion	Ernährungsinformation zur Gewichtsreduktion, Poster / Leporello mit Info zu Kalorien und „Wert“ von Nahrungsmitteln in „Chips“	Arztpraxis Dr. Mildenstein Gartenstr.10 30880 Laatzen Dr. Klas Mildenstein Tel. 0511/878370 <a href="mailto:dr_mildenstein_laatzent@t-online.de">dr_mildenstein_laatzent@t-online.de</a>
25	Gesundheitscenter Hannover	Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität	Angebot von Kursen, Vorträgen und Beratungen	Gesundheitscenter Marwede & Marwede GbR Vahrenwalder Str. 88 30165 Hannover Dipl. Psych. Jörg Marwede Tel. 0511/2627000 <a href="mailto:JOERG_MARWEDE@hotmail.com">JOERG_MARWEDE@hotmail.com</a>

\*Laufende Nummer, die nach Eingang der Maßnahmen fortlaufend vergeben wurden. Sie dient der Identifikation der Maßnahme.

Zielthema „Diabetes“				
Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution / Ansprechpartner
32a	Diabetes und Erblindung	Aufklärung, Vorbeugung und Linderung von diabetesbedingter Sehbehinderung	Bundesweites Netz von Beratern, erreichbar über den örtlichen Blindenverein, Kurse für Betroffene und Fortbildung für ehrenamtliche Berater	Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. Rungestr. 19 10179 Berlin Herrn R. Delgado Tel. 030 / 285387-24 <a href="mailto:r.delgado@dbsv.org">r.delgado@dbsv.org</a>
37	Qualitätsverbund Schwangerschaftsdiabetes in Baden-Württemberg	Qualitätsgesicherte generelle Screening-Untersuchung aller Schwangeren, Identifikation von SchwangerschaftsdiabetikerInnen, diabetologische Betreuung, Ernährungsberatung, nach Entbindung regelmäßige Nachuntersuchung zur rechtzeitigen Diagnose von Diabetes mellitus	Ausgehend von einem Projekt, Büroaufklärung, Schulung, Datenpflege-Feedback, Benchmarking an Gynäkologe/ Gynäkologin, Praxis (Ebene 1), Diabetologen (Ebene 2), Gynäkologen und Kinderärzte (Ebene 3), Hausärzte (Ebene 4)	Facharzt für Allgemeinmedizin Dr. Dietrich Franke Friedrichstr. 7 78050 Villingen-Schwenningen Tel. 5884280
38	Diabetesprogramm der Gesundheitslotsen	Verhinderung diabetischer Folgeschäden, erhöhte Lebensqualität, mittel- und langfristige Kostenersparnis	Zusammenarbeit mit PROSIT (Qualitätssicherungsprogramm), ambulante Schulungen, Erinnerungsdienst und Newsletter	Allianz Private Krankenversicherungs-AG "Gesundheitsmanagement" Fritz-Schäffer-Str. 9 81737 München Dr. Barbara Karuth-Zelle Tel. 089 / 6785 –5154 <a href="mailto:barbara.karuth-zelle@allianz.de">barbara.karuth-zelle@allianz.de</a>
44	Tag der gesunden Ernährung	Prävention ernährungsbedingter Erkrankungen und Aufklärung und Information der Bevölkerung zum Thema gesunde und ausgewogene Ernährung	Presseinformationen, diverse Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet (unterstützt durch einheitliche Plakate, Flyer, Medienpakete)	VFED e.V. Verband für Ernährung und Diätetik, St. Franziskus- Krankenhaus Morillenhang 27 52074 Aachen Hedwig Hugot Tel. 0241/507300 <a href="mailto:info@vfed.de">info@vfed.de</a>

Zielthema „Diabetes“				
Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution / Ansprechpartner
208	Netzwerk unter Hausärzten und Diabeteszentrum zur flächendeckenden Verbesserung der Diabetikerbetreuung	Durchsetzung von Therapie- und Diagnostikstandards, Förderung von Selbstmanagement, Change of Lifestyle	Verzahnung der an der Diabetes-Betreuung beteiligten Institutionen, Erarbeitung bzw. Modifikation von Leitlinien unter Berücksichtigung von Selbstmanagement	Medizinische Klinik Passau der LVA Niederbayern – Oberpfalz Kohlbrück 5 94036 Passau Dr. Dieter Teßmann Tel. 0851 / 5305300 <a href="mailto:dieter.tessmann@med.klinik-passau.de">dieter.tessmann@med.klinik-passau.de</a>
214b	Diabetikerschulung	Kenntnisse über Krankheitsbild- Geschehen, Bewältigung von Folgeerkrankungen, Verbesserung von Stoffwechsellage und Lebensqualität. Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, Selbstkontrolle einschließlich der Interpretation von Ergebnissen, Krankheitsbewältigung	In 20 Wochenstunden werden Diabetiker (vorwiegend des Typ2 mit Insulin) gemäß einem Stundenplan von einem Diabetes-Team über eine Woche in Fußpflege und deren Bedeutung unter aktiver Beteiligung geschult.	St. Joseph Krankenhaus, Medizinische Abteilung Bäumerplan 24 12101 Berlin Frau E. Braun
228b	Adipositas-Netzwerk Rheinland Pfalz	Verbindung von Informationen und Zugänglichkeiten von Therapiestrukturen	Landesweite Netzwerkbildung, regionale Netzwerkgründung, Arbeitskreise, AGs mit unterschiedlichen Schwerpunkten	Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. Karmeliterplatz 3 55116 Mainz Dr. Johannes Oepen Tel. 0671 / 8355101 <a href="mailto:open@viktorienstift.de">open@viktorienstift.de</a>
256	Gesundheits- und Pflegekonferenz, Prävention bei Diabetikern und Gesundheitsvorsorge bei MigrantInnen und Migranten	Verringerung der Todesursache "Diabetes Mellitus" als Stoffwechselerkrankung im Bezirk Altona	Analyse (Gesundheitsberichterstattung), hiernach Notwendigkeit der Aufklärung (erhöhte Ursache zum Tod: Diabetes Mellitus)	Gesundheits- und Umweltamt HH-Altona Jessenstr. 19 22767 Hamburg Johannes Niessen <a href="mailto:johannes.niessen@altona.hamburg.de">johannes.niessen@altona.hamburg.de</a>
258a	Diverse Kursmaßnahmen im Handlungsfeld "Ernährung", die qualitätsgesichert nach § 20 SGB V von IKK-Fachkräften oder Fremdpersonal/-anbietern durchgeführt werden	Nachhaltige angemessene Gewichtsreduktion und sportliche Aktivierung	Schulung des Ernährungsverhaltens, Verhaltensmöglichkeiten durch Training der flexiblen Verhaltenskontrolle, erkennen und verändern des Essverhaltens, sportliche Aktivierung	Die Nord- und Mitteldeutsche IKK Guisettr. 1 29221 Celle Kerstin Rahlf Tel. 05141 / 928598 <a href="mailto:Kerstin.rahlf@meine-ikk.de">Kerstin.rahlf@meine-ikk.de</a>

Zielthema „Diabetes“				
Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution / Ansprechpartner
260b	"Unentdeckter Diabetes: Einsatz eines Fragebogens in der Kundenzeitschrift zur Ermittlung des individuellen Risikos"	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dunkelquote an unerkanntem Diabetes mellitus verringern</li> <li>2. Aufklärung über Risiken und Änderungen der Lebensgewohnheiten</li> <li>3. Verhinderung von Spätfolgen durch medikamentöse Behandlung</li> </ol>	Thematisierung in Kundenzeitschrift "Gesundheit aktuell", Fragebogen zur Selbsteinschätzung, Nennung von Ansprechpartnern über Hotline "MediTalk"	Union Krankenversicherung AG 66099 Saarbrücken Dr. Christoph Hofmeister Tel. 089 / 21608092 <a href="mailto:christoph.hofmeister@vkb.de">christoph.hofmeister@vkb.de</a>
261a	"Unentdeckter" Diabetes: Einsatz eines Fragebogens in der Kundenzeitschrift zur Ermittlung des individuellen Risikos"	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dunkelquote an unerkanntem Diabetes verringern</li> <li>2. Aufklärung über Risiken und Änderungen der Lebensgewohnheiten</li> <li>3. Verhinderung von Spätfolgen durch medikamentöse Behandlung</li> </ol>	Thematisierung in Kundenzeitschrift "Gesundheit Aktuell", Fragebogen zur Selbsteinschätzung, Nennung von Ansprechpartnern über Hotline "Meditalk"	Bayerische Beamtenkrankenkasse AG Maximilianstr. 53 81537 München Dr. Christoph Hofmeister Tel. 089 / 21608092 <a href="mailto:christoph.hofmeister@vkb.de">christoph.hofmeister@vkb.de</a>
277	PRAEDIAS – Prävention des Typ 2 Diabetes – selbst aktiv werden	Veränderung der wesentlichen Surrogat-Parameter der Diabetesmanifestation (Gewicht, Ernährungs- und Bewegungsverhalten), Verbesserung von metabolischen Risikofaktoren (Blutfette, Blutdruck, etc.), Verbesserung des psychischen Befindens	Awarenesskampagne, Verhaltensmedizinische Intervention (selbstmanagementorientiert), Gruppenprogramm (Gruppe á 6 bis 8 Personen), Dauer: acht Stunden á 90 Minuten	Diabetes Akademie Mergentheim e.V. Theodor-Klotzbücher-Str. 12 97980 Bad Mergentheim PD Dr. Norbert Hermanns Tel. 07931/594553 <a href="mailto:hermanns@diabetes-zentrum.de">hermanns@diabetes-zentrum.de</a>
305d	Sport bei Diabetes (Ambulanter Behindertensport)	Reduzierung der Medikamente, Erhalt und Verbesserung der körperlichen Belastbarkeit und des psychosomatischen Zustandes	<p>Training zweimal 90 Minuten pro Woche (p.a. = 90 Mal)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufwärmen</li> <li>2. (Rücken-) Gymnastik</li> <li>3. Ausdauertraining</li> <li>4. Entspannungstraining.</li> </ol> <p>Jede Stunde ein Gesundheitsthema Diabetes</p>	Evangelisches Krankenhaus Köln Weyertal Weyertal 76 50931 Köln Jörg Gommersbach-Löffler Tel. 0221/479-2299 <a href="mailto:loeffler@evk-koeln.de">loeffler@evk-koeln.de</a>

Zielthema „Diabetes“				
Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution / Ansprechpartner
312a	Gesundheitsprogramm Diabetes Mellitus	Verbesserung medizinischer Parameter, Vermeidung von Folgekrankheiten und Komplikationen, Verbesserung der Lebensqualität	Erfassung des individuellen Risikoprofils und der Defizite im Umgang mit Krankheiten, individuelle Informationen schriftlich/mündlich, Reflexion des Lernerfolges	Hallesche Krankenversicherung AG 70166 Stuttgart Dr. Jaqueline Böhme Tel. 0711/66032617 jaqueline.boehme@hallesche.de
324	Schulung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2, Schulung von Patienten mit chronischen endokrino-logischen Erkrankungen	"Empowerment" Prävention	Schulung mittels Multimedia-Einsatzes mit Moderation im Wechsel zu übenden Lektionen, Wiederholungen	Interdisziplinäres Stoffwechsel-Centrum, Charite Campus Virchow-Klinikum, Klinik m.S Hepatologie und Gastroenterologie Augustenburger Platz 1 13353 Berlin PD Dr. Ursula Plöckinger ursula.ploeckinger@diaste.de
356	DMP Diabetes	Vergleiche RSAV-Vorgaben	Vgl. RSAV-Vorgaben	BKK-Landesverband NORD Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern Schleswig-Holstein Körperschaft des öffentlichen Rechts Wendenstraße 279 20537 Hamburg Herrn Reichenberg
366	Informations- und Screenings-woche zum Welt-Diabetes-Tag	Aufklärung über Risiken, Zuführen von Menschen mit auffälligen Blutzuckerwerten zum Arzt	Apotheken wird die Teilnahme angeboten, die Materialien werden von der ABDA entwickelt, die Logistik wird von den Landesapothekerverbänden übernommen	ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände Jägerstr. 49/59 10117 Berlin Dr. Uta Müller Tel. 030/ 40004252 u.mueller@abda.aponet.de
369a	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
369b	Bewegtes Abnehmen, Abnehmen und mehr, Fit und in Form	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369h	Angebote im Rahmen des AOK-Betreuungsprogramm Curaplan, Drei Richtige: Ernährung - Bewegung - Fußpflege, Leichter Leben - leichter fühlen, Gesund genießen	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements	Spezielle Angebote für Curaplan-Teilnehmer mit Informationen zur gesunden Ernährung, Bewegung und zur Fußpflege	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369i	Diverse Kurse im Bereich Ernährung	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements, Zielsetzung Gewichtsreduktion, Risikominimierung bei ernährungsabhängigen Erkrankungen wie Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, Gicht und Bluthochdruck	Kurse	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369x	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369y	Kurs "Gut leben mit Diabetes"	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements	Kombinationskurs: Ernährung mit Praxis "Kochen" und Bewegung, 6 Einheiten je 90 Minuten	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369z1	Einzelberatung zu Stoffwechselstörungen (Ernährung), Einzelberatung (Bewegung)	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements	Einzelberatungen in den AOK-Service-Centern bei Erkrankungen wie Adipositas, DM, Gicht oder Fettstoffwechselstörungen	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
369z2	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
370a	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370b	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370c	Bewegtes Abnehmen, Abnehmen und mehr, Fit und in Form	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	Kombinationskurs Ernährung mit Praxis "Kochen" und Bewegung, 6 Einheiten je 90 Minuten Teilnehmer: 10-12 Personen	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370d	Kurs "Gut leben mit Diabetes"	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements	Kombinationskurs Ernährung mit Praxis "Kochen" und Bewegung, 6 Einheiten je 90 Minuten Teilnehmer: 10-12 Personen	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370e	Einzelberatung zu Stoffwechselstörungen (Ernährung), Einzelberatung (Bewegung)	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements	Einzelberatungen in den AOK-Service-Centern bei Erkrankungen wie Adipositas, DM, Gicht oder Fettstoffwechselstörungen	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370x	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
371a	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371b	Bewegtes Abnehmen, Abnehmen und mehr, Fit und in Form	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	Kombikurs Ernährung/Bewegung, Kursdauer: 10 - 15 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371o	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371q	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
372a	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372b	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr

Zielthema „Diabetes“				
Lfd. Nr.	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution / Ansprechpartner
372c	Bewegtes Abnehmen, Abnehmen und mehr, Fit und in Form	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	Kombinationskurs Ernährung mit Praxis "Kochen" und Bewegung, 10-15 Einheiten je 90 Minuten Teilnehmer: 10-12 Personen	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372d	Ernährungsberatung am AOK-Gesundheits-Telefon	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	Beratung zur ausgewogenen Ernährung, Telefonische Diabetesberatung	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372k	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372l	Einzelberatung zu Stoffwechselstörungen (Ernährung), Einzelberatung (Bewegung)	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements	Einzelberatungen in den AOK-Service-Centern bei Erkrankungen wie Adipositas, DM, Gicht oder Fettstoffwechselstörungen	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
373j	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373k	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8-12 Monate	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
374a	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe, Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
374b	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
374c	Bewegtes Abnehmen, Abnehmen und mehr, Fit und in Form	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
374e	Besser leben mit Diabetes - Experte in eigener Sache	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements	Beratungsprogramm zur ambulanten Betreuung von Versicherten mit Diabetes mellitus Typ 2, Festigung erlernter Verhaltensmodifikationen, Vertiefung von Schulungsinhalten	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
374q	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
375s	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
375t	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375x	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
376a	Diverse Kurse im Bereich Ernährung	Verbesserung der Krankenbehandlung und Rehabilitation, Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements, Zielsetzung Gewichtsreduktion, Risikominimierung bei ernährungsabhängigen Erkrankungen wie Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, Gicht und Bluthochdruck	Kurse	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
376d	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
376e	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
376i	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
377a	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe: Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
377h	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	W AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
377k	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
378f	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe, Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
378g	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
378k	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
379d	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe, Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
379e	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 - 12 Monate	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
379i	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
380a	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe, Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380b	Bewegtes Abnehmen, Abnehmen und mehr, Fit und in Form	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe, Kursdauer: 10 – 15 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 – 12 Personen	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380q	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8-12 Monate	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
380t	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
381h	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe, Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381i	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8-12 Monate	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381m	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
382i	Der gesunde Weg zum Wohlfühlgewicht: Gelassen essen, Diätstress vergessen	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Ernährungstraining in der Gruppe, Kursdauer: 10 - 12 x 90 Minuten, Teilnehmer: 10 - 12 Personen	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
382j	Abnehmen mit Genuss	Verminderung der Entwicklung von Risikofaktoren (Übergewicht, Bewegungsmangel), Gewichtsreduktion durch Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivitäten	AOK-Briefprogramm, Dauer: 8 -12 Monate	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
382n	Veröffentlichung in den Medien der AOK	Erhöhung der Teilnehmerraten bei Früherkennungsmaßnahmen	Artikel in Publikationen wie "Jo" und "bleib gesund"	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny

<b>Zielthema „Diabetes“</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution / Ansprechpartner</b>
395	Diabetes mellitus erkennen und behandeln	Viele Versicherte zu identifizieren, die an Diabetes erkrankt sind	Die IKK-Versicherten werden im Rahmen der Diabetes-Woche erstmals auf das Screening angesprochen. Gemessen wird: Glukose, Blutdruck, ggf. BMI	IKK Schleswig-Holstein Parkallee 21 24782 Büdeldorf Ellen Pahling Tel. 04331 / 345 – 818 epahling@ikk-sh.de

Zielthema „Brustkrebs“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
9	Arbeitsgruppe Frauengesundheit der Düsseldorfer Gesundheitskonferenz, Thema: Prävention und Versorgung im Bereich Brustkrebs in Düsseldorf	Bessere Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen, Verbesserung der Versorgung, Stärkere Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung, Erstellung eines Brustkrebsführers für Düsseldorf	Arbeitsgruppentreffen zur Erstellung eines Brustkrebswegweisers für die Stadt Düsseldorf, Veröffentlichung im Internet unter <a href="http://www.duesseldorf.de/">www.duesseldorf.de/</a> Gesundheit und Soziales	Landeshauptstadt Düsseldorf Gesundheitsamt, Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz Kölner Straße 180 40227 Düsseldorf Renate Hoop Tel. 0211/8996950 <a href="mailto:renate.hoop@stadt.duesseldorf.de">renate.hoop@stadt.duesseldorf.de</a>
11	Brustkrebs-Früherkennung, Behandlung und Nachsorge	Anleitung zur Selbstuntersuchung, Wissensvermittlung über Früherkennungsmöglichkeiten, Informationen über lokale Versorgungsangebote und Versorgungsstrukturen	Veranstaltungsreihe (4 Abende): 1. Aufbau der Brust, Früherkennungsmöglichkeiten, Video (Selbstuntersuchung), Anleitung zur Selbstuntersuchung einzeln oder in der Gruppe 2. Operative Behandlungsmöglichkeiten 3. Ergänzende Behandlungsmöglichkeiten (adjuvant, homöopathisch) 4. Psychoonkologische Therapie und Selbsthilfe	AK "Frauen und Gesundheit" der kommunalen Gesundheitskonferenz Heinrich-Melzer-Str. 3 45468 Mülheim/ Ruhr Dr. Dagmar Starke Tel. 0208/4555361 <a href="mailto:dagmar.starke@stadt-mh.de">dagmar.starke@stadt-mh.de</a>
55	Bildung eines Netzwerkes Tumorversorgung	Optimierung des Versorgungssystems für die an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörige im Rhein-Sieg-Kreis	Vernetzung aller Angebote und Kooperation aller Anbieter, gemeinsame Handlungsempfehlung der Kommunalen Gesundheitskonferenz, u.a. Auflage eines regionalen Wegweisers bei Krebs, Einrichtung einer Telefon-Krebs-Hotline, Ausweiten von Fallkonferenzen, Konstituierung einer "Fachkonferenz Krebs", deren Empfehlungen Grundlage für Entscheidungen zum Thema „Krebs“ in den entsprechenden politischen Gremien sind.	Gesundheitsamt Rhein-Sieg Kreis Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg Gisela Giebelmeyer Tel. 02241/132530 <a href="mailto:gisela.giebelmeyer@rhein-sieg-kreis.de">gisela.giebelmeyer@rhein-sieg-kreis.de</a>

Zielthema „Brustkrebs“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
154	Brustkrebswochen vom 30.08.04 bis 11.09.04	Prävention und Früherkennung fördern, Diagnostik, Behandlung, Therapie, Nachsorge	Experten aus dem Gesundheitsbereich haben viele verschiedene Aktionen entwickelt, die im gesamten Stadtgebiet durchgeführt werden.	Gesundheitsamt Dortmund 44122 Dortmund Dr. Martina Schüllner Tel. 0231 / 5023697 <a href="mailto:dschuelln@stadtdo.de">dschuelln@stadtdo.de</a>
207	Erhöhung der brusterhaltenden OP und Reduktion der Mortalität beim Brustkrebs	Erhöhung der brusterhaltenden OP und Reduktion der Mortalität beim Brustkrebs	Regeln, Fortbildung von Ärzten (Kooperationspartner) + PatientInnen	Brustzentrum Charité Schumannstr. 20/21 10117 Berlin Prof. Dr. med. Jens K. Blohmer Tel. 030 / 4505 64022 <a href="mailto:jens-k.blohmer@charite.de">jens-k.blohmer@charite.de</a>
214a	Brustzentrum mit Schwerpunkt auf Psychoonkologie und aufbauender plastischer Mamma-chirurgie	Zeitgerechte Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms	1. Informationsvorträge 2. Interdisziplinäre Konferenzen unter Einbeziehung der PatientInnen	St. Joseph Krankenhaus, Gynäkol.-Geburtshilfliche Abteilung Bäumerplan 24 12101 Berlin Prof. Dr. med. S. Mund-Hoym Tel. 030 / 7882 2750
227a	Vereinbarung DMP Brustkrebs und §137f SGB V	Festgelegt in der Vereinbarung DMP Brustkrebs	Siehe Vereinbarung DMP Brustkrebs (Baden-Wü.)	Klinikum Heidenheim Schloßhausstr. 99 89522 Heidenheim Dr. Günther Flämig Tel. 07320 / 33 2333 <a href="mailto:guenther.flaemig@klinikum-heidenheim.de">guenther.flaemig@klinikum-heidenheim.de</a>
235c	BRUSTlife	Motivation und praktische Anleitung zur Selbstuntersuchung und Wahrnehmung der weiteren Früherkennungsmöglichkeiten	ca. 15 Frauen in einer Gruppe, 1,5 Stunden, Anleitung durch Frauenärztin/-arzt, theoretischer Einführungsfilm, Üben an Testmodellen	Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. Flämische Str. 6-10 24103 Kiel Dr. Elfi Rudolph Tel. 0431 / 94294 <a href="mailto:lv.gesundheit@t-online.de">lv.gesundheit@t-online.de</a>

Zielthema „Brustkrebs“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
247c	Hand auf die Brust	Bessere Früherkennung, Brustkrebsbehandlung verbessern	Kurse und Aufklärungskampagne	Krankenhaus St. Josef Klosterstr. 14 66111 Saarbrücken Herrn S. Streit Tel. 06897 / 799 1009 s.streit@krankenhaus-dudweiler.de
250	Beratung für an Krebs erkrankte Frauen, ihren Angehörigen und Interessierte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sicherung einer umfassenden Begleitung für die erkrankte Frau und ihre Angehörigen</li> <li>2. Orientierung in der Beratung und Begleitung an den individuellen Bedürfnissen und der jeweils sehr unterschiedlichen Situation ("Subjekt-orientierung")</li> <li>3. Frauenzentrierte Begleitung</li> <li>4. Interdisziplinäre Begleitung mit der Einbindung auch von Nicht-Professionellen Personen</li> </ol>	<p>zu 1. Erstellung einer " Landkarte": Über Versorgungsangebote im Landkreis Diepholz, Vernetzung</p> <p>zu 2. Aktuelle Bedarfsanalyse, supportive Maßnahmen, Suche nach gesundheitsförderlichen Ressourcen, Begleitung im Bedarfsfall, emotional entlastende Gespräche</p> <p>zu 3. Konkrete Aspekte: Beachtung der Intimsphäre, Integration des Tabuthemas Sexualität, Realere Frauenbilder, Integration des Trauerprozesses</p> <p>Berücksichtigung der Themen: Wechseljahre, Kinder, Selbstfindung als langfristiger Prozess</p>	"Igel" – Interessengemeinschaft Gesundes Leben e. V., Gesundheitsladen Barnstorf Kampstr. 19 49406 Barnstorf Angelika Wilkening-Scheck Tel. 05442 / 8900 / 803671 <a href="mailto:igel_ev@web.de">igel_ev@web.de</a>
260a	Vorbeugung von Brustkrebs: Informationen, Kontakte und Adressen für die Zielgruppe	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewusstsein für Erkrankungen schaffen</li> <li>2. Informationsbedarf nachkommen</li> <li>3. Bewusstsein schaffen, dass Versicherungsnehmer die Entwicklung seiner Gesundheit beeinflussen kann</li> </ol>	Thematisierung in Kundenzeitschrift "Gesundheit aktuell", Hinweis auf Bezug einer kostenlosen Informationsbroschüre über spezielle Rufnummer, Vermittler und Internet	Union Krankenversicherung AG 66099 Saarbrücken Dr. Christoph Hofmeister Tel. 089 / 21608092 christoph.hofmeister@vkb.de

Zielthema „Brustkrebs“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
261b	"Vorbeugung von Brustkrebs: Informationen , Kontakte und Adressen für die Zielgruppe"	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewusstsein für Erkrankung schaffen</li> <li>2. Informationsbedarf nachkommen</li> <li>3. Bewusstsein schaffen, dass Versicherungsnehmer die Entwicklung seiner Gesundheit beeinflussen kann</li> </ol>	<p>Thematisierung in Kundenzeitschrift "Gesundheit aktuell", Hinweis auf Bezug einer kostenlosen Informationsbroschüre über spezielle Rufnummer, Vermittler und Internet.</p> <p>Etablierung eines flächendeckenden Angebots von Kursen zur Selbstuntersuchung der Brust (Gemeinschaftsprojekt „B.R.U.S.T.“ des Berufsverbandes der Frauenärzte, Krankenkassen und der Selbsthilfekontaktstellen)</p>	<p>Bayerische Beamtenkrankenkasse AG                      Maximilianstr. 53                      81537 München                      Dr. Christoph Hofmeister                      Tel. 089 / 21608092  <a href="mailto:christoph.hofmeister@vkb.de">christoph.hofmeister@vkb.de</a></p>
269b	Etablierung von Brustzentren	Qualitätshochwertige, flächendeckende und strukturierte evidenzbasierte Versorgung	Sicherung einer qualitätsgesicherten komplexen Behandlung von BrustkrebspatientInnen an zertifizierten Brustzentren. Alle im Krankenhausplan ausgewiesenen onkologischen Zentren in Mecklenburg-Vorpommern sind auf dem Weg, Brustzentren zu etablieren, die eine nahtlose Eingliederung in das DMP-Brustkrebs sicherstellen.	<p>Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern                      19048 Schwerin                      Dr. Sibylle Scriba                      Tel. 0385 / 5889300  <a href="mailto:sibylle.scriba@sm.mv-regierung.de">sibylle.scriba@sm.mv-regierung.de</a></p>
269c	Ausbau klinischer Krebsregister	Klinische Krebsregister werden in ausreichender Zahl und voll funktionsfähig geführt und genutzt. In den Ländern werden flächendeckend bevölkerungsbezogene und vollzählige Krebsregister geführt.	Optimierung der Tumorverlaufsdokumentation in den klinischen Registern unter Einbeziehung der behandelnden niedergelassenen Haus- und Fachärzte mit kontinuierlicher Dokumentation der Nachsorge.	<p>Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern                      19048 Schwerin                      Dr. Sibylle Scriba                      Tel. 0385 / 5889300  <a href="mailto:sibylle.scriba@sm.mv-regierung.de">sibylle.scriba@sm.mv-regierung.de</a></p>
275e	Du hast sie in der Hand	Wissenserwerb über Brustgesundheit bzw. Krebsvorsorge, Kompetenzerwerb zur Selbstuntersuchung, Sensibilisierung für die Problematik	Regionale Veranstaltungen mit Wissensvermittlung, theoretische und praktische Untersuchung am Modell, Ertasten von Knoten/ richtige Selbstuntersuchung	<p>Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.                      Bandwikerstr. 12                      39114 Magdeburg                      Birgit Werner  <a href="mailto:halle@lv-g-lsa.de">halle@lv-g-lsa.de</a></p>

Zielthema „Brustkrebs“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
284	Initiative Brustkrebs, gesunde Schule, KISS, (Kontakt und Informationsstelle für SHG und bürgerschaftliches Engagement), Arbeitskreis Kooperation SH und Gesundheitswesen im Bodenseekreis, Gesundheitsdatenbank GID	<p>a) Initiative Brustkrebs: = Brustkrebs vermeiden, frühestmöglich erkennen, bestmöglich behandeln, Patienten informieren</p> <p>b) Gesundheitsförderung: = Nachhaltige Förderung von Gesundheit im Lebensraum Schule</p> <p>c) AK Kooperationsförderung: = Akteure im Gesundheitswesen im Bodenseekreis zu fördern</p>	<p>a) Brustzentrum initiieren, Infoveranstaltung, Flyer, Internetschulungen, Vernetzung ambulanter-stationärer SHG im Rahmen des Brustzentrums</p> <p>b) Prozessbegleitung bei der Initiierung und Entwicklung von Gesundheitsförderlichen Projekten und Organisationsstrukturen</p> <p>c) Fragebogenaktion an alle Beteiligten im Bodenseekreis, Initiierung eines interdisziplinären Zirkels</p>	<p>Landratsamt Bodenseekreis – Gesundheitsamt, Frau Angela Gotmer-Groß Albrechtstraße 75 88045 Friedrichshafen Angela Gotzmer-Groß Tel. 07541 – 5864 <a href="mailto:angela.gotzmer-gross@bodenseekreis.de">angela.gotzmer-gross@bodenseekreis.de</a></p>
305e	Arbeitskreis psychosoziale Krebsnachsorge	Förderung von SHG-Leitern, anderen Multiplikatoren und Therapeuten für psychosoziale Krebsnachsorge	Erfahrungs- und Gedankenaustausch zwischen Laien und Professionals, Fachvorträge zu speziellen Themen, Ermutigung untereinander	<p>Evangelisches Krankenhaus Köln Weyertal, AK psychosoziale Krebsnachsorge Weyertal 76 50931 Köln Marga Broil Tel. 0221/382836</p>
305g	Sicher fühlen – Gegen den Brustkrebs (Selbsterkennungs-Seminare)	Früherkennung von Brustkrebs, Anleitung zur Selbstuntersuchung	Im theoretischen Teil geht es um die Entstehung von Brustkrebs, Früherkennung und um Meinungen und Fragen. Anschließend wird praktisch an lebensecht wirkendem Material geübt, so dass ein Ausziehen nicht erforderlich ist. Im Laufe des Seminars soll jede Frau ein gutes Tastgefühl haben, das zu Hause weiter ausgeprägt werden kann.	<p>Evangelisches Krankenhaus Köln Weyertal Weyertal 76 50931 Köln Jörg Gommersbach-Löffler Tel. 0221/479-2299 <a href="mailto:loeffler@evk-koeln.de">loeffler@evk-koeln.de</a></p>

<b>Zielthema „Brustkrebs“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
322	Case-Management in der sektorenübergreifenden Versorgung am Beispiel von Frauen mit Brustkrebs (Mamma-Netz)	Verbesserung der Lebensqualität, Erhöhung der Patientenzufriedenheit, Hilfestellung durch strukturiertes Begleitungs- und Beratungsangebot von der Diagnose bis über die Nachsorge	Schulung der Case-ManagerInnen vom beta Institut (zertifiziert), Implementierung der Begleitstelle, Qualitätssicherung der Dokumente, Assessment etc., Begleitforschung zur Überprüfung der Machbarkeit	beta Institut für sozialmedizinische Forschung und Entwicklung gGmbH Kobelweg 95 86156 Augsburg Andrea Thorenz Tel. 0821/45054-162 andrea.thorenz@beta-institut.de
371e	Einführung Mammographie-screening	Reduzierung von Brustkrebskrankungen, Früherkennungen	Einführung entsprechender Richtlinien, Vorgespräche und Verhandlungen mit potentiellen Vertretern	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
372m	Venus - vereint gegen Brustkrebs in Brandenburg	Reduzierung von Brustkrebskrankungen, Früherkennungen	Kooperationsprojekt zur Selbstuntersuchung der weiblichen Brust	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372n	Einführung Mammographie-screening	Reduzierung von Brustkrebskrankungen, Früherkennungen	Einführung entsprechender Richtlinien, Vorgespräche und Verhandlungen mit potentiellen Vertretern	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
374f	Tastsinn - Initiative zur Brust-Selbstuntersuchung in Niedersachsen	Reduzierung von Brustkrebskrankungen, Früherkennungen	Landesweite Veranstaltungsreihe als Beitrag zur Früherkennung im Rahmen von Abendveranstaltungen, in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium NDS	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
378a	Einführung Mammographie-screening	Reduzierung von Brustkrebskrankungen, Früherkennungen	Einführung entsprechender Richtlinien, Vorgespräche und Verhandlungen mit potentiellen Vertretern	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
380e	Einführung Mammographie-screening	Reduzierung von Brustkrebskrankungen, Früherkennungen	Einführung entsprechender Richtlinien, Vorgespräche und Verhandlungen mit potentiellen Vertretern	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten

<b>Zielthema „Brustkrebs“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
381a	Brustlife	Reduzierung von Brustkrebserkrankungen, Früherkennungen, Selbstuntersuchung zum Selbstmanagement, Stärkung der Verantwortung und des Körperbewusstseins	Form: Seminar bzw. Trainings- und Multiplikatorenfortbildung, öffentliche (Medien-) Kampagne,	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
382a	MammaCare-Seminare	Reduzierung von Brustkrebserkrankungen, Früherkennungen	Aufklärungskampagne, Kooperation mit Krankenhaus-Gynäkologen aus der jeweiligen Region in Seminarform	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny

Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
10	Raucherentwöhnungsambulanz	Raucherentwöhnung	kognitiv verhaltenstherapeutisch mit Nikotinersatztherapie	Universitätsklinikum Göttingen Abt. Kardiologie und Pneumologie 37099 Göttingen Dipl. Psych. Felten Tel. 0511/396322
17	Rauchfrei in zehn Schritten	Reduktion des Zigarettenkonsums	Schulungen in Gruppen, zehn Einheiten in drei Monaten	Gesundheitszentrum Jena-Vital Ernst-Abbe –Platz 3-4 07743 Jena Dipl. Troph. R. Swoboda Tel. 03641/574555 <a href="mailto:info@gz-jena.de">info@gz-jena.de</a>
23b	Nichtraucherschutz (Dienstvereinbarung zum Nichtraucherschutz im Gesundheitsamt)	Nichtrauchen	Es wurde zwischen Personalrat und Gesundheitsamt eine Dienstvereinbarung zum Nichtrauchen im Gesundheitsamt abgeschlossen.	Gesundheitsamt Hansestadt Lübeck Sophienstr. 2-8 23560 Lübeck Dr. Michael Hamschmidt Tel. 0451/1225300 <a href="mailto:gesundheitsamt@luebeck.de">gesundheitsamt@luebeck.de</a>
36	Durch mehr Nichtraucherschutz zur Verminderung des Tabakkonsums	Schutz der Kinder vor Tabakrauch, Schutz der Nichtraucher vor Tabakrauch	Informationen, Appellmaterial (Aufkleber, Poster), individueller Unterstützung (Beratung) bei der Durchsetzung des Rechts auf Nichtraucherschutz z.B. am Arbeitsplatz	Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V. (NID) Carl-von-Linde-Str. 11 85716 Unterschleißheim Ernst-Günther Krause Tel. 089 / 3171212 <a href="mailto:nid@nichraucherschutz.de">nid@nichraucherschutz.de</a>

<b>Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
81	"Rauchfrei" Informationen und Tipps zum Nichtrauchen, Nichtraucherurse, Arztvorträge, Öffentlichkeitsarbeit	Rauchfrei zu leben	Nichtraucherurse nach dem IFT (München) in veränderter Form "Nichtrauchen in sechs Wochen"	Sozialer Dienst AOK-Die Gesundheitskasse Nürtingen – Kirchheim/Teck Bezirksdirektion der AOK Baden-Württemberg Schollkopfstr. 61 73230 Kirchheim/Teck Dipl.-Sozialpädagoge Gerhard Mühleisen Tel. 07021 / 721 380 gerhard.mühleisen@bw.aok.de
179a	Plakataktion "Passivrauchen von Kindern"	Verminderung des Rauchverhaltens während der Schwangerschaft und Rückfallprophylaxe nach der Geburt	Ein Plakat wird zusammen mit einer Publikation an alle gynäkologischen Arztpraxen und Geburtskliniken versandt, Hinweis im deutschen Ärzteblatt und den Fachorganen	Deutsches Krebsforschungszentrum, WHO Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg Dr. Martina Pötschke-Langer Tel. 06221 / 423007 m-poetschke-langer@dkfz.de
179b	Rauchfreie Schulen in Deutschland	Gesetzesänderungen in den jeweiligen Schulverordnungen der Bundesländer	Entwicklung von Gesetzesvorlagen entsprechend den Ländervorlagen	Deutsches Krebsforschungszentrum, WHO Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg Dr. Martina Pötschke-Langer Tel. 06221 / 423007 m-poetschke-langer@dkfz.de
179c	Die Kosten des Rauchens für die Gesellschaft	Sensibilisierung von politischen Entscheidungsträgern und Journalisten zum Tabakproblem in Deutschland	Erstellung der Expertise, Kommunikation auf der 2. Konferenz für Tabakkontrolle am 15./16.12 in Heidelberg, Pressekonferenz	Deutsches Krebsforschungszentrum, WHO Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg Dr. Martina Pötschke-Langer Tel. 06221 / 423007 m-poetschke-langer@dkfz.de

Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
179e	Publikationen zu den Zusatz- und Inhaltsstoffen von Tabakprodukten	Transparenz der Forschungsergebnisse über Inhalts- und Zusatzstoffe, Verbot bestimmter gesundheitsgefährdender Zusatzstoffe	Publikationen über Inhalts- und Zusatzstoffe mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Deutsches Krebsforschungszentrum, WHO Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg Dr. Martina Pötschke-Langer Tel. 06221 / 423007 <a href="mailto:m-poetschke-langer@dkfz.de">m-poetschke-langer@dkfz.de</a>
179f	Passivrauchen – gesundheitliche Konsequenzen, insbesondere für MitarbeiterInnen in der Gastronomie	Änderung der Arbeitsstättenverordnung: Rauchfreie Restaurants und Verkehrsbetriebe	Durch Publikationen und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden Politiker, Journalisten und Bevölkerung sensibilisiert und zum Handeln motiviert	Deutsches Krebsforschungszentrum, WHO Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg Dr. Martina Pötschke-Langer Tel. 06221 / 423007 <a href="mailto:m-poetschke-langer@dkfz.de">m-poetschke-langer@dkfz.de</a>
179g	Fact-Sheet- Rauchen und soz. Ungleichheit – Konsequenzen für die Tabakkontrollpolitik	Sensibilisierung von politischen Entscheidungsträgern für soz. Ungleichheiten im Tabakkonsum	Zusammenfassen und Darstellen der wissenschaftl. Evidenz der letzten Jahre, Verteilung des Factsheets an Entscheidungsträger	Deutsches Krebsforschungszentrum, WHO Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg Alexander Schulz Tel. 06221 / 423 012 <a href="mailto:a.schulz@dkfz.de">a.schulz@dkfz.de</a>
179h	Verteilung von Tabakkonsum und Passivrauchexposition in Deutschland	Darstellung des Tabakkonsums und von Passivrauchbelastungen in der Bevölkerung, Identifikation von Risikogruppen	Herausgabe einer Publikation durch das RKI mit entsprechender Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Deutsches Krebsforschungszentrum, WHO Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg Alexander Schulz Tel. 06221 / 423 012 <a href="mailto:a.schulz@dkfz.de">a.schulz@dkfz.de</a>

gesundheitsziele.de – mit Maßnahmen ins Ziel

Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
179j	Zweite deutsche Konferenz für Tabakkontrolle	Erfahrungsaustausch über bereits erfolgreiche Maßnahmen zur Vermeidung des Tabakkonsums in Deutschland und Förderung zukünftiger Projekte und Konzepte	Informationsaustausch in Form von Vorträgen, Diskussionsbeiträgen, Workshops, Poster etc.	Deutsches Krebsforschungszentrum, WHO Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg Susanne Schmitt Tel. 06221/ 423 010 <a href="mailto:su.schmitt@dkfz.de">su.schmitt@dkfz.de</a>
182	rauchfrei – Primärprävention für Kinder und Jugendliche	Reduktion der Raucherquote bei Kindern und Jugendlichen	Vortrag über Gefahren des Rauchens, pro Woche drei bis vier Schulklassen (Aufklärungsprogramm) , Live-Übertragung Bronchoskopie mit pathologischen Befunden, Patienten erläutern in persönlichem Gespräch ihre Raucherkarrieren	Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH, Abteilung Raucherprävention Amalienstr. 5 69126 Heidelberg Michael Ehmann 06221/ 396279 <a href="mailto:michael.ehmann@thoraxklinik-heidelberg.de">michael.ehmann@thoraxklinik-heidelberg.de</a>
193	Gesundheitstag im Freibad, Leben heute und morgen, Suchseminar für Jugendliche, rauchfrei 2003/2005 (alle zwei Jahre) in Eichstätt	Verhütung von Tabakkonsum und Alkohol, Drogenablehnung, Stärkung der Lebenskompetenz im Sinne der WHO - Charta 1986	Seminare an Schulen und Elternabend zum Thema Kinder stark machen, Leben heute und morgen für Jugendliche , Zusammenarbeit mit dem Suchtarbeitskreis im Landkreis.	Landratsamt Eichstätt – Abteilung Gesundheitswesen Grabmannstr. 2 85072 Eichstätt Claudia Seger Tel. 08421 / 989921 <a href="mailto:claudia.seger@lra-ei.bayern.de">claudia.seger@lra-ei.bayern.de</a>
228a	"Lass stecken"	Einstieg zum Tabakkonsum von Kindern und Jugendlichen verzögern, besser noch verhindern	Bereitstellung von curricularem Material, Implementierung in Schulen, Verband und offene Jugendarbeit, Durchführung von Wettbewerben zur Stärkung des Nichtrauchens, Etablierung und Schaffung einer Massenkommunikativen Kampagne (Fernsehen, Kinospots, Großflächenplakate, Anzeigen in Stadtillustrierten etc.)	Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. Karmeliterplatz 3 55116 Mainz Jupp Arldt Tel. 06131 / 2069 14 <a href="mailto:jarldt@lzg-rlp.de">jarldt@lzg-rlp.de</a>

Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
245	Gesundheitskampagne "Leben ohne Qualm"	Veränderung der Haltung zum Rauchen, zu erforderlichen Veränderungen von Regelungen in Betrieben, Schulen und Kitas, Werbung, Aufstellung von Zigarettenautomaten etc.	Bildung einer AG Suchtprävention, Entwicklung eines Konzeptes " Leben ohne Qualm", Vernetzung von Kooperationspartnern, Bildung von einzelnen AGs, Durchführung von Projekten, Selbstevaluation, Öffentlichkeitsarbeit	Gesundheit 21, Abteilung Jugend, Gesundheit, Umwelt, Bezirksamt Heglitz-Zehlendorf von Berlin Bergstr. 90 12169 Berlin Johannes Spatz Tel. 030 / 6321 4703 gesundheit.gesundheit@berlin.de
272	Gesundheitsförderung in Berufskollegs	Problemsensibilisierung in Bezug auf das Rauchen, Verhaltensänderung in Bezug auf das Rauchen	Infos der Azubis über Multiplikatoren (Lehrkräfte), Multiplikatorenschulung, Gesundheitsförderung im Betrieb	IKK- Nordrhein Hauptverwaltung St. Josef-Str. 20 51428 Bergisch-Gladbach Georg Hensel Tel. 02204 / 912482 georg.hensel@ikk.nordrhein.de
281a	Gesundheitsgefährdung durch Rauchen	Den Jugendlichen die Gesundheitsgefährdung des Rauchens bewusst zu machen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Öffentliche Veranstaltung mit Quiz - Was weiß ich über die Gefährdung des Rauchens?</li> <li>2. Antiraucher-Projekt: Powerpoint-präsentation für Schulen und Institutionen</li> <li>3. Projekt: Rauchfreie Klassen und Schulen innerhalb eines Jahres</li> </ol>	Stadtverwaltung Görlitz, Gesundheitsamt – Onkologische Beratung Reichertstr. 112 02806 Görlitz Sieglinde Schlegel Tel. 03581/672317 <a href="mailto:s.schlegel@goerlitz.de">s.schlegel@goerlitz.de</a>
305b	Mir stinkt's – Raucherentwöhnungstherapie	Raucherentwöhnung	Bei diesem Kurs handelt es sich um eine wissenschaftliche Raucherentwöhnungstherapie auf der Basis des Weltweit bekannten " 5-Tage-Plans" nach McFarland und Folkenberg. Der Weg zum Exraucher wird u.a. durch medizinische Aufklärung und der Vermittlung von Tipps und Tricks unter ärztlich-nikotin-therapeutischer Leitung ermöglicht.	Evangelisches Krankenhaus Köln Weyertal Weyertal 76 50931 Köln Jörg Gommersbach-Löffler Tel. 0221/479-2299 loeffler@evk-koeln.de

Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
310c	Raucherentwöhnung	Förderung eines kritischen Umgangs mit Genuss-/Suchtmitteln	Konzept der BZgA. Ohne Hilfsmittel (Pflaster etc.) wird Verhalten erfasst, schrittweise Reduktion (anerkannt von Kassen), Gruppen, regelmäßiges Kursprogramm, pro Halbjahr ein bis zwei Kurse	KreVital Institut für Gesundheitsförderung Overdießemer Straße 94 47805 Krefeld Frank Weiß 02151/ 3343430 <a href="mailto:info@krevital.de">info@krevital.de</a>
313	1.2.3. rauchfrei – Ikkimpuls – Raucherentwöhnung (noch Arbeitstitel)	Kursangebot für entwöhnungsbereite MitarbeiterInnen in Handwerksbetrieben	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arbeitsplatzberatung</li> <li>2. Angebot Raucherentwöhnung in drei Wochen</li> </ol>	IKK Schleswig-Holstein Parkallee 21 24782 Büdelsdorf Klaus Leuchter Tel. 04331/345747 <a href="mailto:kleuchter@ikk-sh.de">kleuchter@ikk-sh.de</a>
317	Reduzierung des Nikotinmissbrauchs	Verbesserung des Arbeitsklimas	Aufklärung durch verbale Kommunikation, Intranet des Hauses	Kreiskrankenhaus Demmin Wollweberstraße 21 17109 Demmin Dr. K. Gölle Tel. 03998/4380 <a href="mailto:golle@kkh-demmin.com">golle@kkh-demmin.com</a>
332	Infoveranstaltung für SchülerInnen Qualmen ist out - rauchen und die Folgen des Nikotinkonsums	Nikotinkonsum verhindern, Raucheinstiegsalter erhöhen, Hilfe zum Nikotinstopp	Schulklassen werden in die Lungenklinik eingeladen. Dort : <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vortrag über Nikotin und die Folge von Nikotinkonsum</li> <li>2. Bronchioskopie und Videodemonstration</li> <li>3. Patientengespräche/ Konfrontation mit Krebserkrankten</li> </ol>	Gesundheitsamt Karlsruhe Beiertheimerallee 2 76137 Karlsruhe M. Sigel-Ostmann Tel. 0721/9365908 <a href="mailto:gesundheitsfoerderung@landratsamt-karlsruhe.de">gesundheitsfoerderung@landratsamt-karlsruhe.de</a>

Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
359a	Schule ohne Qualm	Tabakkonsum in der Schule reduzieren	Modellregion NRW: Anwendung des TTM-Modells auf Schulen - aktivierende Befragung und Umsetzungshilfen	Gesundheitsamt des Kreises Recklinghausen Kurt-Schumacher-Allee 1 45658 Recklinghausen Werner Kasperek Tel. 02361/ 53 2128 <a href="mailto:werner.kasperek@kreis-recklinghausen.de">werner.kasperek@kreis-recklinghausen.de</a>
368	Nichtrauchertraining und Stressbewältigung	Gesundheitsförderung	s. Sektion GUS d. BDP, Sektion Gesundheitsförderung d. BDP	Dipl. Psychologe/ Psychotherapeut Steinweg 13 32108 Bad Salzuflen Winfried Schmidt Tel. 05222/ 363582 <a href="mailto:wdsdi@arcor.de">wdsdi@arcor.de</a>
369j	Be smart – Don't start	Mehr Kinder und Jugendliche hören mit dem Rauchen auf, Mehr Kinder und Jugendliche bleiben Nichtraucher	Nichtraucherwettbewerb in Schulen, insbesondere für Schüler der 6-8. Klasse, Teilnehmende Klassen verpflichten sich, eine bestimmte Zeit (6 Monate) nicht zu rauchen, Der Einstieg in das Rauchen soll gänzlich verhindert, zumindest aber zeitlich verzögert werden.	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369k	Nichtrauchertraining	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert, Steigern der Verantwortung und Selbstkompetenz, Verhalten in der Gruppe soll aufgedeckt werden und eigene Strategien entwickelt und Ziele festgelegt werden	Kurse, Trainings, öffentliche Kampagnen – hauptsächlich in Betrieben,	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369l	Rauchfrei 2004	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kommunikationskampagne zur Teilnahme Interessierter an der großen Aktion von BZgA und Krebsforschungszentrum Heidelberg	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing

<b>Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
369z3	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369z4	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
370f	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370g	Nichtrauchertraining	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert, Steigern der Verantwortung und Selbstkompetenz, Verhalten in der Gruppe soll aufgedeckt werden und eigene Strategien entwickelt und Ziele festgelegt werden	Kurse, Trainings, öffentliche Kampagnen – hauptsächlich in Betrieben,	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370h	Telefonische Beratung	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Telefonische Beratung für Raucher am Gesundheitstelefon	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370i	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370j	Rauchfrei 2004	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kommunikationskampagne zur Teilnahme Interessierter an der großen Aktion von BZgA und Krebsforschungszentrum Heidelberg	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer

<b>Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
371f	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371r	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
372o	Rauchfreie Schule	Mehr Kinder und Jugendliche hören mit dem Rauchen auf, Mehr Kinder und Jugendliche bleiben Nichtraucher	Broschüre, Kooperation mit der Brandenburger Landesstelle gegen die Suchtgefahren mit dem Ziel der Senkung des Raucheranteils in Brandenburger Schulen, Finanzielle Unterstützung bei Nichtraucherkursen	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372v	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372w	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
373a	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373b	Rauchfrei 2004	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kommunikationskampagne zur Teilnahme Interessierter an der großen Aktion von BZgA und Krebsforschungszentrum Heidelberg	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin

Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
373o	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
374g	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
374h	Rauchfrei sofort	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Verhaltens-therapeutisch orientierte Raucherentwöhnung nach der Schlusspunktmethode, Beratungsangebot für Gruppen	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
374i	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
375a	Rauchfreie Schule	Mehr Kinder und Jugendliche hören mit dem Rauchen auf, Mehr Kinder und Jugendliche bleiben Nichtraucher	Broschüre, Kooperation mit der Brandenburger Landesstelle gegen die Suchtgefahren mit dem Ziel der Senkung des Raucheranteils in Brandenburger Schulen, Finanzielle Unterstützung bei Nichtraucherkursen	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375b	Kooperations-Homepage <a href="http://www.starke-eltern.de">www.starke-eltern.de</a>	Mehr Kinder und Jugendliche hören mit dem Rauchen auf, Mehr Kinder und Jugendliche bleiben Nichtraucher, Verhinderung von Suchtverhalten	Frühzeitige Aufklärung der Eltern und Unterstützung dieser bei der Erziehung der Kinder "zu starken Persönlichkeiten", die das Leben ohne Drogen meistern können.	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375c	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller

<b>Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
375d	Telefonische Beratung	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Telefonische Beratung für Raucher am Gesundheitstelefon	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375e	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375f	Rauchfrei 2004	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kommunikationskampagne zur Teilnahme Interessierter an der großen Aktion von BZgA und Krebsforschungszentrum Heidelberg	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375g	Nichtraucher-Kurs	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung finden Nichtraucher-Kurse statt, Außerdem wird bei der Umsetzung/ Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung Sucht Unterstützung angeboten	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
376j	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
376k	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
377l	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl

<b>Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
377m	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
378b	Be smart - Don't start	Mehr Kinder und Jugendliche hören mit dem Rauchen auf, Mehr Kinder und Jugendliche bleiben Nichtraucher	Nichtraucherwettbewerb in Schulen, insbesondere für Schüler der 6-8. Klasse, Teilnehmende Klassen verpflichten sich, eine bestimmte Zeit (6 Monate) nicht zu rauchen, Der Einstieg in das Rauchen soll gänzlich verhindert, zumindest aber zeitlich verzögert werden.	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
378l	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
378m	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
379j	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
379k	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
380f	Gesundheitsfördernde Schule	Mehr Kinder und Jugendliche hören mit dem Rauchen auf, Mehr Kinder und Jugendliche bleiben Nichtraucher	Reduktion von Tabakkonsum wird in diesem Settingansatz mit unterstützt, Reduktion des erstmaligen Einstiegs in das Rauchen	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten

<b>Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
380g	Gesundheitsberatung Chronisch Kranker	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Im Zusammenhang mit dieser Beratung wird insbesondere das Rauchverhalten als großes Erkrankungsrisiko thematisiert und nach Möglichkeit in Richtung der Aufgabe des Rauchverhaltens hingeführt.	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380h	Rauchfrei 2004	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kommunikationskampagne zur Teilnahme Interessierter an der großen Aktion von BZgA und Krebsforschungszentrum Heidelberg	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380u	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380v	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
381b	Nichtrauchertraining	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert, Steigern der Verantwortung und Selbstkompetenz, Verhalten in der Gruppe soll aufgedeckt werden und eigene Strategien entwickelt und Ziele festgelegt werden	Kurse, Trainings, öffentliche Kampagnen – hauptsächlich in Betrieben	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381n	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherkurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381o	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann

<b>Zielthema „Tabakkonsum reduzieren“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
382b	Be smart - Don't start	Mehr Kinder und Jugendliche hören mit dem Rauchen auf, Mehr Kinder und Jugendliche bleiben Nichtraucher	Nichtraucherwettbewerb in Schulen, insbesondere für Schüler der 6-8. Klasse, Teilnehmende Klassen verpflichten sich, eine bestimmte Zeit (6 Monate) nicht zu rauchen, Der Einstieg in das Rauchen soll gänzlich verhindert, zumindest aber zeitlich verzögert werden.	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
382c	Rauchfrei Schritt für Schritt, Rauchfrei in zehn Schritten o.ä., Ausgeraucht. Freier leben ohne Nikotin	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Raucherentwöhnung, Nichtraucherurse nach der Schritt-für-Schritt und / oder nach der Schlusspunktmethode	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
382o	Experten-Ratgeberforum "Nichtrauchen" im Internet	Die Zahl der entwöhnten Raucher ist gesteigert	Internetbasiertes Nichtrauchertraining	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
12	Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten	Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern im Alter von 3,5- 4,5 Jahren, Empfehlung bei Diagnostik und Therapie	Durchführung eines Screenings (Alltagsfertigkeiten, Motorik, Seh- und Hörwahrnehmung, Sprache), Empfehlung an die Eltern zwecks vertiefender Diagnostik, Rückmeldeverfahren, eventuell anschließende Hausbesuche zur Unterstützung	AK "Kinder und Jugendgesundheit" der kommunalen Gesundheitskonferenz Heinrich-Melzer-Str. 3 45468 Mülheim an der Ruhr Dr. Dagmar Starke Tel. 0208/4555361 <a href="mailto:dagmar.starke@stadt-mh.de">dagmar.starke@stadt-mh.de</a>
13	Gesundes Schulfrühstück	Kindern auf spielerische Art und Weise die Zubereitung und den Genuss eines gesunden Frühstücks zu vermitteln	2 Personen besuchen nach Terminvereinbarung für 2 Schulstunden eine Schulklasse und bereiten aus mitgebrachten Materialien mit den Kindern ein gesundes Frühstück vor	Gesundheitsamt Heinrich-Melzer-Str. 3 45468 Mülheim an der Ruhr Dr. Dagmar Starke Tel. 0208/4555361 <a href="mailto:dagmar.starke@stadt-mh.de">dagmar.starke@stadt-mh.de</a>
19	Strukturierte Beratung adipöser Kinder/ Jugendlicher und deren Eltern	Bewusste Ernährungsumstellung, Steigerung körperlicher Aktivität, Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbständigkeit, Gewichtsreduktion mit Erreichen der 97. Perzentile, Normalisierung gestörter metabolischer Faktoren	Schulung in Gruppen, Eltern und Kinder parallel, Intensivteil mit 13 Einheiten in 3 Monaten, Haltephase mit 6 Einheiten in 9 Monaten	Gesundheitszentrum Jena-Vital Ernst-Abbe –Platz 07743 Jena Dr. med. H.-M. Reuter Tel. 03641/574488 <a href="mailto:reutermail@web.de">reutermail@web.de</a>
23a	Gesundheit und Aktivität in Schulen	Entwicklung eines Best-Practice Modells zur Optimierung der Primärprävention in o.g. Bereichen, Aufnahme des Ergebnisses in den Lehrplan des 5. Schuljahres der Hauptschule in Schleswig-Holstein (ähnlich in Dänemark), grenzübergreifendes Kompetenzentwicklungsprojekt bei Lehrern	Durchführung von Kursen zu o.g. Themen (Ernährung, Entspannung, Bewegung) an der Hauptschule in sozial schwachen Gebieten, 5. Schuljahr, grenzübergreifendes Fachleute- und Schüler-Austauschprogramm, Entwicklung und Evaluierung eines Best-Practice Modells	Gesundheitsamt Hansestadt Lübeck Sophienstr. 2-8 23560 Lübeck Dr. Michael Hamschmidt Tel. 0451/1225300 <a href="mailto:gesundheitsamt@luebeck.de">gesundheitsamt@luebeck.de</a>

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
28a	Gesundheitsförderung im Kindergarten	Bewegungsförderung, Sinnesschulung, Elternarbeit, Weiterbildung von Personal	Modularer Aufbau pro Kindergarten, Quartalsweise eine große Veranstaltung (von außen), ansonsten stetige Arbeit	Gesundheitsamt Stralsund Postfach 2145 18408 Stralsund Herr Kolke Tel. 03831 / 379425 <a href="mailto:gesundheitsamt@stralsund.de">gesundheitsamt@stralsund.de</a>
46	Die MediPäds®, Lehrer und Ärzte im Team	SchülerInnen und Eltern lernen in kontinuierlicher Arbeit mit Lehrerin und Ärztin für ihre Gesundheit zu sorgen	Fortlaufende, altersentsprechende Projekte und Unterrichtsveranstaltungen zu Themen wie: Bewegung, Ernährung, Heranwachsen, Haut, Umwelt, Abhängigkeit	Medusana Stiftung gGmbH Hindenburgstr. 1a 32257 Bünde Dr. med. Claudia Czerwinski Tel. 05223/188320 <a href="mailto:medusana@teleos-web.de">medusana@teleos-web.de</a>
60	Kinder von heute – gesundheitsbewusste Erwachsene von morgen, seit 1998 Kneipp-Gesundheit im Kindergarten	Integration des ganzheitlichen Kneipp-Gesundheitskonzeptes in den KiTa-Alltag neben dem salutogenetischem Ansatz zur positiven Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, Verantwortung für Gesundheitsressourcen, Einstellungen und Werte, gesundheitsförderliches Verhalten lernen und üben, gesundheitsförderliche Verhältnisse erkennen	Befähigung von pädagogischem Personal, umfangreiche Arbeitsmaterialien, Betreuung durch Kinder- und Jugendreferat	Kneipp-Bund e.V. Adolf-Scholz-Allee 6-8 86825 Bad Wörishofen Sigrid Rau Tel. 08247 / 3002 181 - 08247 / 3002 199 <a href="mailto:projekte.jugend@kneippbund.de">projekte.jugend@kneippbund.de</a>
66	Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	Präventive Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Leverkusen	Multiprofessionelle Arbeitsgruppe auf der Grundlage von Daten, Handlungsempfehlung = Umsetzung	Stadtverwaltung Leverkusen – Fachbereich Gesundheit und Soziales Postfach 101140 51311 Leverkusen Dorothea Skerhot Tel. 0214/4065347 <a href="mailto:dorothea.skerhot@stadt.leverkusen.de">dorothea.skerhot@stadt.leverkusen.de</a>

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
83	Netzwerk "g'sund und g'scheit", gesundheitsfördernde Tageseinrichtung für Kinder und gesundheitsfördernde Schule	Gesundheit – Gesundheitsförderung ist 2 Jahre Schwerpunktthema - Profilbildung (Konzeption/Schulungsprogramm)	Organisationsentwicklung, Entwicklung von Strukturen und Etablierung von Maßnahmen im Alltag	Landeshauptstadt Stuttgart, Gesundheitsamt Bismarckstr. 3 70176 Stuttgart Gertrud von Ackern Tel. 0711 / 216 22 49 <a href="mailto:gertrud.van.ackern@stuttgart.de">gertrud.van.ackern@stuttgart.de</a>
161	Klinische Studie zur Prävention der Infektanfälligkeit von Kleinkindern durch klassische Kneipp'sche Verfahren/ Kohortenstudie	Reduktion der Infektanfälligkeit und Infekthäufigkeit	Familien werden mit Hilfe eines ansprechenden, umfassenden Handbuchs angeleitet, innerhalb eines Jahres Kneipp'sche Verfahren zu erlernen, Feedback über Fragebögen, nach Beobachtung über zweieinhalb Jahre	Kinderarztgemeinschaftspraxis Prof. Dorsch/ Dr. Czap Aidenbachstr. 118 81379 München Prof. Dr. med. Walter Dorsch Tel. 089 / 784031 <a href="mailto:walter_dorsch@web.de">walter_dorsch@web.de</a>
212	Vorbeugende schriftliche Information der Familien über Ernährung und stressvermindernde Maßnahmen	Vorbeugende Ernährungsberatung zur Allergieprävention, frühzeitige Intervention bei Schmerzsymptomen	Aktives Ansprechen auf Ernährungsweise, frühzeitige Abgabe von detaillierten Informationsmaterial, Telefonberatung	Praxis für Kinder- und Jugendmedizin Lichtenrader Damm 49 12035 Berlin Dr. med. Sven-Torsten Klinke Tel. 030 / 7418744 <a href="mailto:klinke.sven-torsten@berlin.de">klinke.sven-torsten@berlin.de</a>
221c	Stadtteil-Netz Soziale Ökonomie für Kinder, Umwelt, Gesundheit	Aufbau eines Netzwerks im Stadtteil für soziale Ökonomie, ausgerichtet an Aktivitäten für/mit Kindern im Bereich Umwelt und Gesundheit	Vernetzung von einzelnen Aktivitäten in Schulen und im Kiez entsteht ein Netzwerk, das im Nachgang eigenständig etabliert wird (soziale Ökonomie)	Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Friedrichstr. 231 10969 Berlin Holger Kilian Tel. 030/ 44319060 <a href="mailto:kilian@gesundheitberlin.de">kilian@gesundheitberlin.de</a>

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
221e	Ernährungssituation bei Kindern und Jugendlichen im Quartier Kottbusser Tor	Ermittlung der Ernährungssituation von Kindern (hungernde Kinder?), Handlungsansätze für bessere Ernährung	Befragung von Kindern, Lehrern, Eltern, Sozialpädagogen, Ermittlung von Handlungsansätzen, Diskussionen mit Stakeholdern zur Implementation	Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Friedrichstr. 231 10969 Berlin Norma Kummel Tel. 030/ 44319060 <a href="mailto:kummel@gesundheitberlin.de">kummel@gesundheitberlin.de</a>
221f	Kiezdetektive	Empowerment, Selbstorganisation von Lösungsvorschlägen	Kinder entwickeln als "Kiezdetektive" Lösungsvorschläge für Probleme im Kiez und entdecken "Schätze", die es zu verstecken gilt. Über ein Kinderparlament entwickeln sie Umsetzungsstrategien.	Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Friedrichstr. 231 10969 Berlin Ingrid Papies-Winkler Tel. 030 / 902988338 <a href="mailto:papies-winkler@gesundheitberlin.de">papies-winkler@gesundheitberlin.de</a>
228c	Gesund leben lernen, Teilprojekt Netzwerk Schulen für Gesundheit 21	Etablierung von nachhaltig arbeitenden Strukturen zur Gesundheitsförderung an rheinland-pfälzischen Schulen	Akquirierung von Netzwerkschulen, Ausbildung von Gesundheitsmoderatoren und Netzwerkmoderatoren, Etablierung von Steuerungsgruppen an den Schulen, Schaffung von Netzwerken der beteiligten Schulen	Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. Karmeliterplatz 3 55116 Mainz Jupp Arldt Tel. 06131 / 2069 14 <a href="mailto:jarldt@lzg-rlp.de">jarldt@lzg-rlp.de</a>
234b	Gesundheitsberichterstattung "Gesund in die Schule?" Gesundheitskonferenzen	Verbesserung des Gesundheitszustandes der Kinder im Vorschulalter, Optimierung der Hilfen für Kinder (Eltern)	Kontinuierliche Datenauswertung der jugendärztlichen Reihenuntersuchungen in Kindertagesstätten, zur Einschulung, in der Schule, Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitskonferenzen	Stadtverwaltung Zwickau, Amt für öffentlichen Gesundheitsdienst Werdauer Str. 62 08056 Zwickau Gunthild Schröder Tel. 0375 / 835328 <a href="mailto:gunthild.schroeder@zwickau.de">gunthild.schroeder@zwickau.de</a>

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
234c	"Gesundheitsförderung in der Kindertagesstätte"	Gesundheitserziehung: Vermittlung und Festigung von Wissen (Ernährung, Bewegung, Sprachförderung, Sexualerziehung), Förderung der Gesundheitskompetenz für Kinder, Förderung der Methodenkompetenz für Erzieher	Säulen des Projektes: Multiplikatorenschulungen für Erzieher, Großveranstaltungen für Kinder, Elternabende für Eltern und Informationsmaterialien für Eltern	Stadtverwaltung Zwickau, Amt für öffentlichen Gesundheitsdienst Werdauer Str. 62 08056 Zwickau Gunthild Schröder Tel. 0375 / 835328 <a href="mailto:gunthild.schroeder@zwickau.de">gunthild.schroeder@zwickau.de</a>
234d	Gesundheitsförderung für Hauskinder im Vorschulalter	Allgemeine Gesundheitsförderung und -aufklärung	Informationen zur Prävention im Kindesalter (Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, Angebote des öffentlichen Gesundheitsdienstes), Angebote zur Bewegungsförderung, Ernährungserziehung	Stadtverwaltung Zwickau, Amt für öffentlichen Gesundheitsdienst Werdauer Str. 62 08056 Zwickau Simone Hoesl Tel. 0375 / 835330 <a href="mailto:simone.hoesl@zwickau.de">simone.hoesl@zwickau.de</a>
234e	Laufprojekt übergewichtiger Schulkinder (13- 16 Jahre)	Reduzierung Übergewicht	Bewegungsförderung, Ernährungserziehung	Stadtverwaltung Zwickau, Amt für öffentlichen Gesundheitsdienst Werdauer Str. 62 08056 Zwickau Dipl. med. Marion Mehlhorn Tel. 0375 / 8353320 <a href="mailto:marion.mehlhorn@zwickau.de">marion.mehlhorn@zwickau.de</a>
235a	Servicebüro Gesundheitsförderung im Kindergarten	"Gesundheitsförderliches Leben" im Kindergarten! Beratung und Fortbildung von pädagogischem und hauswirtschaftlichem Personal im Kindergarten	Fortbildungsveranstaltungen intern und extern, eine Fachtagung pro Jahr, Unterstützung bei Projekten aus dem Bereich Gesundheit.	Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. Flämische Str. 6-10 24103 Kiel Sabine Hoffmann-Steuernagel Tel. 0431 / 94294 <a href="mailto:lv.gesundheit@t-online.de">lv.gesundheit@t-online.de</a>

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
235b	Leibeslust- Lebenslust Prävention von Essstörungen im Kindergarten	Prävention von Essstörungen durch Förderung eines gesunden Essverhaltens, Stärkung der Entscheidungskompetenz & Körperwahrnehmung, Kompetenzstärkung der PädagogInnen	Multiplikatorenfortbildung, individuelle Beratung der Kindergärten	Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. Flämische Str. 6-10 24103 Kiel Sabine Hoffmann-Steuernagel Tel. 0431 / 94294 <a href="mailto:lv.gesundheit@t-online.de">lv.gesundheit@t-online.de</a>
257	Jugendgesundheitstag - Gesundheitsförderung am Setting Schule	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, die in der Zielregion (z.B. in einem soz. Brennpunkt) von Gesundheitsanbietern u.U. nicht erreicht werden, sollen mit dem Thema Gesundheit in Kontakt gebracht werden.</li> <li>2) Setting Schule: Die Schulen in der Zielregion sollen sich für das Thema Gesundheit öffnen und werden dabei von einem Netzwerk der umliegenden Gesundheitsanbieter auf ihrem Weg zur "Gesundheitsfördernden Schule" unterstützt.</li> <li>3) Der Jugendgesundheitstag soll zu einer Vernetzung der Gesundheitsanbieter mit den Schulen und zu einer Stärkung der interdisziplinären Kooperation beitragen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) In Vorbereitung des Jugendgesundheitstages werden die örtlichen/ regionalen Akteure des Gesundheitswesens an einen Tisch gebracht.</li> <li>2) Den Schulen bietet sich die Möglichkeit, selbst Ideen und Konzepte im Hinblick auf "gesunde Schule" zu entwickeln und diese zusammen mit örtlichen Partnern umzusetzen.</li> <li>3) Jugendliche, die vielleicht auf den üblichen Wegen nicht erreichbar sind, werden auf "neutralem" Terrain mit dem Thema Gesundheit in Kontakt gebracht.</li> </ol>	JuMed - Team für Jugend und Gesundheit Feldbrandstr. 8 65207 Wiesbaden Dr. Bernhard Stier Tel. 0611/ 2047638 <a href="mailto:team@jumed.de">team@jumed.de</a>
264	Gesundheitsfördernde Kita - Modellprojekt im Landkreis Torgau-Oschatz	Koordinierte Entwicklung der Gesundheitsförderung und Lebenskompetenzvermittlung im Vorschulalter durch neuartige Vernetzung (durch ein Modell) verschiedener Organisationen	Über Setting Kita -> Aktivierung der Gesundheits- und Lebenskompetenzpotentiale bei Vorschulkindern unter Einbeziehung der Eltern und Erziehern in 8 Teilprojekten ( s. Anlage)	Landratsamt Torgau-Oschatz, Gesundheitsamt Puschkin-Str.2 04860 Torgau Brit Gruhne Tel. 03421/758932 <a href="mailto:Brit.gruhne@lra-to.de">Brit.gruhne@lra-to.de</a>

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
266	Agenda 21 — Projekt Kinder-gesundheit	Verringerung des Anteils der übergewichtigen Kinder bei der Einschulung	Dreijährige Intervention in 13 Kindergärten mit 900 Kindern zu den Themen Ernährung, Bewegung, Mobilität	Gesundheitsamt Karlsruhe Beiertheimer Allee 2 76137 Karlsruhe Hans Riemer <a href="mailto:hans.riemer@umweltamt.karlsruhe.de">hans.riemer@umweltamt.karlsruhe.de</a>
273	Projektverbund gesundheits-fördernde Schule	Projektmanagement an Schulen, Förderung der Gesundheit von Schülern im Setting Schule durch themenspezifische Interventionen	Unterstützung der Schulen durch Beratungs- und Fortbildungsangebote, Finanzierung von Projekten sowie externe Evaluation	Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. Helgolandstr. 19 01097 Dresden Herrn Koesling Tel. 0351 / 563 5523
275	a) Action mit Sicherheit b) Sicher starten im Kindergarten c) Ganz sicher meine Schule	Verringerung der Unfallzahlen, Kompetenzsteigerung der Zielgruppen, Entwicklung eines schulischen Kompetenzzentrums, Integration des Sicherheitsgedankens in die Schulprogrammentwicklung, Übertragung gewonnener Erkenntnisse an andere Schulen	Durch gesundheitsförderliche, d.h. ganzheitliche Herangehensweise, durch Personal- und Organisationsentwicklung Verhalten und Verhältnisse ändern und damit gezielt Einfluss auf das Unfallgeschehen nehmen.	Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Bandwikerstr. 12 39114 Magdeburg Susanne Borchert, Anja Krüger Tel. 0391 /8364 111 <a href="mailto:Magdeburg@lvg-lsa.de">Magdeburg@lvg-lsa.de</a>
275d	Gesundheitskoffer	Interesse am Thema Gesundheit wecken, Umgang mit eigener Gesundheit positiv beeinflussen, Gesundheitsverhalten verbessern, Unterrichtsmaterial bereitstellen, anregen, Schulentwicklung zu reflektieren	Der Gesundheitskoffer ist ein didaktisches Medium, handhabbare Zusammenführung methodischer Anregungen für Hand des Lehrers. 8 Bausteine/ Themen für Unterricht und Projekttag	Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Bandwikerstr. 12 39114 Magdeburg Dr. Ulrich Schwabe Tel. 0391 /8364 111 <a href="mailto:Magdeburg@lvg-lsa.de">Magdeburg@lvg-lsa.de</a>
275f	Gesunde Ernährung im Setting Schule	Analyse der tatsächlichen Versorgungssituation und Inanspruchnahme, Entwicklung von Handlungsanleitungen und Fortbildungsmodulen, Förderung der Kooperation von Schulen und Caterern	Befragung der Schulen, Befragung der Caterer, Analyse von Speiseprobe, Entwicklung Handlungsauftrag für Caterer und für Eltern - Lehrer, Entwicklung von Fortbildungsangeboten für die Zielgruppen	Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Bandwikerstr. 12 39114 Magdeburg Martina Kolbe Tel. 0391 / 8364111 <a href="mailto:magdeburg@lvg-lsa.de">magdeburg@lvg-lsa.de</a>

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
276c	"Gesunde Kindertagesstätte" - erleben und gestalten	Integration der Gesundheitsförderung in den Lern- und Erlebnisraum von Kindertagesstätten	Durchführung von Fort- und Weiterbildungen mit Inhalten der Gesundheitsförderung und Veranstaltung von Kongressen	Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. Karl-August-Allee 1 99423 Weimar Viola Ehrhardt Tel. 03643/ 59223 Tel. 03643/ 301899 <a href="mailto:info@agothur.de">info@agothur.de</a>
280	Netzwerk "Gesundheitsfördernde Schule"	Entwicklung einer gesundheitsfördernden Schule im Sinne einer ganzheitlich angelegten Strategie (für Schüler und für Lehrkräfte) in einem Settingansatz	Koordinierung des Projektes: Praxisbüro gesunde Schule, Entwicklung eines Schulungsprogramms zur Gesundheitsförderung auf der Grundlage von Gesundheitsdaten der Schule (WHO-Studie) oder mit Hilfe von Beratung der Schulen im Sinne einer Prozessmoderation, Planung und Umsetzung der Maßnahmen an der Schule, Unterstützung durch Erfahrungsaustausch, Literatur etc.	Sächsisches Staatsministerium für Kultus Referat 21 Carolaplatz 1 01079 Dresden Frau Steinert Tel. 0351 / 5635523 <a href="mailto:post@slfg.de">post@slfg.de</a>
282	Babeluga - Adipositas-Projekt Sozialpädagogisches Zentrum der Charité	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesunde Ernährung und Bewegung</li> <li>2. Gewichtsstabilisierung und Gewichtsreduktion</li> <li>3. Prävention Typ2 Diabetes und metabolisches Syndrom</li> </ol>	Interdisziplinäres Konzept (Ärzte, Therapeuten, Psychologen, Sozialarbeiter, Sportpädagogen), Stadtkur = Ambulantes Konzept zur dauerhaften Veränderung der Lebensweise von Kindern und Jugendlichen	Sozialpädiatrisches Zentrum der Charité Augustenburger Platz 1 13353 Berlin Prof. Dr. Annette Grüters <a href="mailto:annette.grueters@charite.de">annette.grueters@charite.de</a>
305a	Unter anderem Angebote zu "Schwangerschaft und Geburt", Programm für Kinder und junge Familien	Gesundheitsförderung nach WHO und Ottawa-Charta für Patienten, MitarbeiterInnen, BürgerInnen, Umwelt (EMAS-zertifiziert)	Kurse, Infos	Evangelisches Krankenhaus Köln Weyertal Weyertal 76 50931 Köln Jörg Gommersbach-Löffler Tel. 0221/479-2299 <a href="mailto:loeffler@evk-koeln.de">loeffler@evk-koeln.de</a>

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
310e	Bleib locker! Wie man Stress besser in den Griff bekommt (Angebot für Kinder)	Das Wissen um Belastungssituationen und Bewältigungsstrategien erhöhen	Erlernen der bewussten Wahrnehmung von Stress, die Stärkung des Selbstbewusstseins und Entspannungsübungen	KreVital Institut für Gesundheitsförderung Overdießemer Straße 94 47805 Krefeld Frank Weiß Tel. 02151/ 3343430 <a href="mailto:info@krevital.de">info@krevital.de</a>
310p	"Diät für Kinder? – Nein, danke!"	<ol style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von positiven Bewegungserfahrungen, Verbesserung von Beweglichkeit, Belastbarkeit, langfristige Gewichtsreduktion</li> <li>Erarbeitung der Familiensituation "Essen", langfristige Verhaltensänderung</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Spielerisches Heranführen an sportliche Herausforderungen</li> <li>Progressives Erarbeiten von Ernährungsalternativen im Familienkontext</li> </ol>	KreVital Institut für Gesundheitsförderung Overdießemer Straße 94 47805 Krefeld Frank Weiß Tel. 02151/ 3343430 <a href="mailto:info@krevital.de">info@krevital.de</a>
355	Stimmungsprobleme im Jugendalter bewältigen	Symptommindering und Ressourcenaktivierung, Verringerung der Inzidenz von Depressionen im Jugendalter	Durchführung strukturierter kognitiv-verhaltenstherapeutischer psychoedukativer Maßnahmen, 10 Sitzungen à 2 Stunden innerhalb von 5-10 Wochen	Akademie für Psychotherapie und Interventionsforschung Gutenbergstr. 67 14467 Potsdam Wolfgang Ihle Tel. 0331 / 977 28 43 <a href="mailto:ihle@rz.uni-potsdam.de">ihle@rz.uni-potsdam.de</a>
359b	GAMES Gemeinsam aktiv macht einfach Spaß	Verbesserung des Lebensstils einhergehend mit Senkung/Halten des Gewichts und Förderung der Bewegungsaktivität	Multidisziplinärer Ansatz: Medizin, Ernährung, Bewegung (sozial + psychologisch)	Gesundheitsamt des Kreises Recklinghausen Kurt-Schumacher-Allee 1 45658 Recklinghausen Werner Kasperek Tel. 02361/ 53 2128 <a href="mailto:werner.kasperek@kreis-recklinghausen.de">werner.kasperek@kreis-recklinghausen.de</a>

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
369m	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369n	PowerKids-Begleitkurse	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Ernährung, Bewegung: 6-10 Kindereinheiten à 90 Minuten, 3 Elterneinheiten	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369o	Was Babys gerne essen – Ernährung im ersten Lebensjahr Am Anfang war die Möhre – Kinderernährung leicht gemacht	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Informationsangebot	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369p	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369q	Regelmäßige Aufklärungsarbeit	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen für Eltern, Erzieher und Lehrer sowie Unterrichtseinheiten zum Thema gesunde Ernährung und gesundes Schulfrühstück in Kindergärten und Schulen	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369r	5 am Tag für Kids	Die Kinder sollen lernen, Verantwortung für ausgewogene, gesunde Ernährung zu übernehmen – Schwerpunkt Obst und Gemüse	Die Kinder sollen am Tag 600 Gramm Obst und Gemüse zu sich nehmen, dazu sollen die Mahlzeiten (fünf am Tag) immer mit Obst und Gemüse ergänzt werden	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
369s	Schulranzen-TÜV	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Durchführung von 50 Veranstaltungen zum Schulranzen-TÜV in 1. und 2. Klassen der Grundschulen sowie der Analyse der Rahmenbedingungen vor Ort mit Einleitung von Schlussfolgerungen	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369t	Grundschule mit Sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und dem Sportwissenschaftlichen Institut der Universität Karlsruhe zur Bewegungsverbesserung in Grundschulen	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369z5	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369z6	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
370k	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370l	PowerKids-Begleitkurse	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Ernährung, Bewegung: 6-10 Kindereinheiten à 90 Minuten, 3 Elterneinheiten	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
370m	Bewegungsangebote für Kinder, Jolinchens Bewegungskiste, "Mach mal einen Katzenbuckel"	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Trainingsprogramm für Kinder im Vorschulalter	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370n	Teddybärs Bewegungskiste	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Insbesondere Kinder im Alter von 2-3 Jahren sollen gemeinsam mit den Eltern den Spaß an Bewegung entdecken, Erlernen von Bewegungs-, Raum-, Körper- und Sozialerfahrungen durch Bewegungsentfaltung	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370o	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370p	Fit sein macht Schule	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Gezielte Förderung motorisch schwacher Schüler im Sportunterricht und in Sport-Arbeitsgemeinschaften (nach Durchführung eines Bewegungs-Check-up nach WIAD)	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370y	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
370z	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
371g	Spielend gut in Form	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Kombikurs Bewegung, Ernährung, Psyche	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371h	Bewegungsangebote für Kinder, Jolinchens Bewegungskiste, "Mach mal einen Katzenbuckel"	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Trainingsprogramm für Kinder im Vorschulalter	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371i	Eine Tüte voll Gesundheit	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	In Zusammenarbeit mit der Schule wird das Thema Ernährung schulbegleitend den Kindern und Eltern kontinuierlich nähergebracht, neben der Projektberatung werden dazu bei Bedarf den Schulen Bausteine für das Projekt zur Verfügung gestellt, aber auch neu entwickelt oder modifiziert. Beispiele sind Projektstage, Gesundheitspost, Gestaltung themenspezifischer Schulveranstaltungen, Elternaktionen, Informationsabende etc. Damit soll das Thema langfristig in der Schule platziert werden.	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371j	Leistung fördern - Gesundheit fördern	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Neu geschaffene Ganztagschulen werden bei der Einführung gesunder Schulpflege unterstützt, neben der Beratung und Projektbetreuung werden dafür gemeinsam mit den Schulen themen- und problem-spezifische Interventionen entwickelt wie z.B. Informationsabende, Weiterbildung der Lehrer, Öffentlichkeitsarbeit etc.	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller

Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
371k	Fit und gut in Form	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Kombinationsangebot zur Gewichtsreduktion im Rahmen der schulischen Zusatzangebote	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371l	Fit und gesund	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie, Ziel ist die Vernetzung und Verstärkung des Projektes im QM-Projekt.	Zielgruppe sind Kinder von 6-16 Jahren im Stadtteil (Schöneberger Norden), auf verschiedenen Sport- und Spielflächen des Bezirks werden während der Freiluftsaison niedrigschwellige Bewegungsangebote gemacht, um die Kinder zur freien Bewegung zu animieren, langfristig werden die Angebote zielorientiert und leistungssteigernd ausgerichtet, vor Ort arbeiten Bewegungsfachkräfte und Jugendarbeiter zusammen.	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371m	Kein Stress in der Schule	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projektarbeit in der Schule zum Thema Lernstress bzw. Stress allgemein. Ausgehend vom Projektkonzept wird hier ein schulumfangs Stressprojekt mit Multiplikatorenschulung etc. entwickelt	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371n	Die AOK macht Schule	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Zielgruppe: Jugendliche der 7./8. Klasse, Über die Themen „Süchte und Sehsüchte“, „Freundschaft – Liebe – Sex“, „Körperkult und Körperfrust“, Pubertät – The big change“ wird in Projektarbeit den Jugendlichen der Zugang zum eigenen Körper, der Gesundheit und der Selbstverantwortung eröffnet.	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371s	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
371t	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371u	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
371v	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Berlin 10957 Berlin Rolf D. Müller
372p	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372q	Bewegungsangebote für Kinder, Jolinchens Bewegungskiste, "Mach mal einen Katzenbuckel"	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Trainingsprogramm für Kinder im Vorschulalter	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372r	Gesunde Schule	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie, Möglichst früh und systematisch soll das Bewusstsein der SchülerInnen und Schüler für eine gesunde Lebensweise geschaffen werden	Modellprojekt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, entsprechendes Verhalten soll erlernt werden: Bewegungsgewohnheiten, Ernährung, Stressreduktion/Entspannung, Suchtprävention sind hierbei einige Themenfelder die in diesem Pilotprojekt bearbeitet werden.	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
372x	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372y	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
372z	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK für das Land Brandenburg Potsdamer Str. 20 14513 Teltow Wolfgang Niebuhr
373c	Gesunde Ernährung für Kita-Kinder	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Verbesserung der Ernährungssituation der Kita-Kinder, Wissensvermittlung von Grundlagen gesunder Ernährung	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373d	Gesunde Schulverpflegung	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Bereitstellung gesunder Pausenverpflegung und Mittagstisch für Schüler, Etablieren des Faches Ernährungslehre als Unterrichtsthema (Zielformulierung)	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
373e	Aktive Pause in einer Grundschule	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Befragung der Schüler bzgl. deren Interessen und Wünschen für die Pausenhofgestaltung, - Schaffung neuer Bewegungsräume für grundlegende Bewegungserfahrungen, Ausgleich von Bewegungsdefiziten, Verringerung des Streitpotentials, Förderung der Selbstorganisation und Kreativität der Schüler durch die Umsetzung der Spielmöglichkeiten und Ausleihe, durchgeführt von der HAG (Arbeit wird u.a. von der AOK Hamburg finanziert)	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373f	Rückeroberung von Bewegungsräumen im stark bebauten Stadtteil einer Großstadt	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Rückeroberung und Ausweitung von Bewegungsräumen im Stadtteil, Erweiterung des Spiele-Repertoires, Umbau und Belebung des KiTa-Geländes	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373g	Spannende Schule - entspanntes Miteinander	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Zielgruppe: Klassenstufe 5-7, Projekt zur Stress- und Konfliktbewältigung,	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373i	Teilprojekt "Spiegeräte-Container" im Gesamtprojekt "Schule in Bewegung"	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Schaffung umfassender Bewegungsmöglichkeiten für die Pausen und Freistunden, Anschaffung und Aufbau eines Spielgeräteshauses und einiger Spielgeräte, Organisation der Ausleihe, so soll Streitereien und Prügeleien in den Pausen, sowie Konzentrationsschwächen im Unterricht durch Bewegungsmangel entgegen gewirkt werden, durchgeführt von der HAG (Arbeit wird u.a. von der AOK Hamburg finanziert)	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
373p	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373q	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373r	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
373s	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK für Hamburg Postfach 76 01 25 22051 Hamburg Karin Schwemin
374j	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer
374k	Was Babys gerne essen - Ernährung im ersten Lebensjahr, Am Anfang war die Möhre - Kinderernährung leicht gemacht	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Informationsangebot	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lürer

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
374l	Bewegungsangebote für Kinder, Jolinchens Bewegungskiste, "Mach mal einen Katzenbuckel"	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Trainingsprogramm für Kinder im Vorschulalter	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lüer
374m	Gesund leben lernen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Umsetzung von Ansätzen der betrieblichen Gesundheitsförderungen in ausgewählten Bildungsstaffeln, Qualifizierung der Lehrkräfte zu Gesundheitsmoderatoren, Strukturbildung, Netzwerkförderung	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lüer
374n	Durch dick und dünn - Prävention von Essstörungen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Aufbau kommunaler interdisziplinärer Netzwerke	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lüer
374r	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lüer
374s	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	1. Schulungen in Kindertagesstätten 2. Vorträge für Elternbeiräte 3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lüer
374t	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK für Niedersachsen Postfach 81 06 09 30501 Hannover Christine Lüer

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
375h	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375i	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375j	Zertifikat Gesundheitsfördernde Schule	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium, aktive Unterstützung der Grund- und Sonderschulen, die sich im Bereich Bewegung engagieren wollen, Finanzierung einer Lehrerfortbildung, Unterstützung mit praktischen Lehrerhandreichungen zum Thema „Bewegter Unterricht“	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375k	Modellprojekt "PFIFF"	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Themen Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung werden über vier Jahre systematisch in den Unterricht integriert, nach Abschluss erhalten Lehrer und alle Interessierten eine Handreichung von der AOK.	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375l	Diverse	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Unterstützung diverser Schulen, KiTas (i.d.R. finanziell) bei Engagement in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung nach bestimmten Förderkriterien	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
375y	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
375z	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
376b	Regelmäßige Aufklärungsarbeit	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen für Eltern, Erzieher und Lehrer sowie Unterrichtseinheiten zum Thema gesunde Ernährung und gesundes Schulfrühstück in Kindergärten und Schulen	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
376c	Fit und Gesund - 7 Bausteine der Fitness	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	<p>Eingebunden wurden 7 Grundschulen, Bausteine stehen für:</p> <p>Laufen – Springen, Rollen – Stützen, Geschicklichkeit – Haltung, Hängen – Hangeln, Ziehen – Kriechen, gesunde Ernährung</p> <p>Projekt soll Beitrag zur Steigerung der Fitness der Grundschul Kinder in Bezug auf ihre koordinativen und konditionellen Fähigkeiten sowie gesunder Ernährung leisten.</p>	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
376l	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
376m	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
376n	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
376o	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK im Saarland Halbergstr. 1 66121 Saarbrücken Heinz Eichner
377c	Ernährungskurs für übergewichtige Kinder	Eltern und Kinder sollen die Grundbegriffe einer ausgewogenen Ernährung kennen lernen und ihr Gewicht reduzieren	Ernährungskurs für übergewichtige Kinder	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
377d	Gesundes Schulfrühstück, Aufklärung zu Essstörungen, Aktion "Fünf am Tag"	Die Kinder sollen lernen, Verantwortung für ausgewogene, gesunde Ernährung zu übernehmen	Vergleiche andere AOKen zu dieser Maßnahme	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
377e	Gesund leben lernen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Umsetzung von Ansätzen der betrieblichen Gesundheitsförderungen in ausgewählten Bildungsstaffeln, Qualifizierung der Lehrkräfte zu Gesundheitsmoderatoren, Strukturbildung, Netzwerkförderung	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
377n	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
377o	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
377p	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	1. Schulungen in Kindertagesstätten 2. Vorträge für Elternbeiräte 3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
377q	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
378c	Gesund macht Schule	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Sensibilisierung für gesundheitsschädigende Verhaltensweisen und Motivation zu gesundheitsförderlichen Aktivitäten in Grundschulen, Förderung der Zusammenarbeit von Ärzten, Schulen, Schülern und Eltern im Bereich der Kindergesundheit, Aufbau einer gesundheitsförderlichen Lern- und Arbeitsatmosphäre und Förderung der Transparenz schulischer Aktivitäten zur Unterstützung der Elternarbeit	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
378d	Schulen in Bewegung	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Bewegungsförderung in „Weiterführenden Schulen im Rheinland“ für 7. - 12. Klasse aller Schulformen, gezielte Intervention auf der Basis der Erhebung des individuellen Bewegungsstatus und des Status der Schulklasse, gezielte Interventionen werden im Schulsport durch umfassendes Unterstützungskonzept eingeleitet und Veränderungen durch einen Abschlusstest überprüft	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
378n	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
378o	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
378p	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
378q	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
379b	Gesunde Schule	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie, möglichst früh und systematisch soll das Bewusstsein der SchülerInnen und Schüler für eine gesunde Lebensweise geschaffen werden.	Modellprojekt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, entsprechendes Verhalten soll erlernt werden: Bewegungsgewohnheiten, Ernährung, Stressreduktion/ Entspannung, Suchtprävention sind hierbei einige Themenfelder die in diesem Pilotprojekt bearbeitet werden.	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
379l	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
379m	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
379n	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
379o	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Sachsen Postfach 10 09 88 01067 Dresden Rolf Steinbronn
380i	Ernährung in Kitas	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Entwicklung von interdisziplinär angelegten Präventionsstrategien zur gesundheitsfördernden Ernährung in Kindertagesstätten	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
380j	Gesunde Ernährung im Setting Schule	Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Fortbildungsmodulen für Lehrer, Eltern und Schüler sowie Caterern zur Verbesserung der Versorgungsqualität des Schulessens	Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Fortbildungsmodulen für Lehrer, Eltern und Schüler sowie Caterern zur Verbesserung der Versorgungsqualität des Schulessens	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380k	Gesunde Schulküche	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt zur Verbesserung der Qualität und Quantität der Schulspeisung durch Kooperation zwischen Schulen, Caterern, Eltern und Schülern	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380l	Schulranzen-TÜV	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Durchführung von 50 Veranstaltungen zum Schulranzen-TÜV in 1. und 2. Klassen der Grundschulen sowie der Analyse der Rahmenbedingungen vor Ort mit Einleitung von Schlussfolgerungen	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380m	Gesund leben lernen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Umsetzung von Ansätzen der betrieblichen Gesundheitsförderungen in ausgewählten Bildungsstaffeln, Qualifizierung der Lehrkräfte zu Gesundheitsmoderatoren, Strukturbildung, Netzwerkförderung	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380n	Gesundheitsorientierte Fitness im Sportunterricht	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Durchführung eines Fitnesskurses in 22 Schulen Sachsen-Anhalts im Rahmen des Sportunterrichtes, Untersuchung zur Entwicklung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten und Einstellungen zum Sport sowie Ableitung von Schlussfolgerungen für die Gestaltung des Sportunterrichtes	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380p	NICE Prävention von Essstörungen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt zur Prävention von Essstörungen (Magersucht, Bulimie, Esssucht) in ausgewählten Schulen	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
380w	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten Magdeburg
380x	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380y	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
380z	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Sachsen- Anhalt Postfach 11 60 39106 Magdeburg Günter Kasten
381c	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381d	Teddybärs Bewegungskiste	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Insbesondere Kinder im Alter von 2-3 Jahren sollen gemeinsam mit den Eltern den Spaß an Bewegung entdecken, Erlernen von Bewegungs-, Raum-, Körper- und Sozialerfahrungen durch Bewegungsentfaltung	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
381e	Iss Dich fit - Ernährungskurs für Kinder	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Kinder von 6-8 Jahren, Umstellung des Ernährungsverhaltens, Kennen lernen von Alternativen zum "Fast food"	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381f	Gesundheitssport mit Kindern	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Angebot von Kursen und Trainings in Kieler Grundschulen zur Verbesserung der motorischen Grundfähigkeiten und Motivation zu mehr Bewegung durch eine zusätzliche Sportstunde pro Woche mit gesundheitsorientierten Elementen in spielerischer Form	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381g	Innovation durch Bewegung	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Berufsorientierter Sportunterricht Berufliche Schulen Rendsburg, Entwicklung einer individuellen Bewegungskompetenz zur Prävention von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, 90 min /Woche für das 1. Ausbildungsjahr	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381p	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381q	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann
381r	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Schleswig- Holstein Postfach 11 23 24100 Kiel Peter Buschmann

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
382d	PowerKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Programm mit Bestandteilen zur Ernährung und Bewegung, Erlernen eines gesunden Essverhaltens, Reduzieren der Fehlernährung	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
382e	Mach mit bei Felix Fit	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Kindergärten und Grundschulen, Die Kinder sollen langfristig zu einem gesundheitsfördernden, rückenfreundlichen Verhalten motiviert und befähigt werden	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
382p	RelaxKids	Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens, Förderung motorischer Fähigkeiten, Reduktion des Bewegungsmangels, Stärkung der Fähigkeit zur Stressbewältigung	Entspannungstraining für Kinder	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
382q	FIT KID	Ziel der Aktion FIT KID ist das Bereitstellen von Informationen sowie die Erarbeitung von praktischen und konkret umsetzbaren Konzepten für Kindertagesstätten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulungen in Kindertagesstätten</li> <li>2. Vorträge für Elternbeiräte</li> <li>3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren</li> </ol>	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
382r	Gesunde Verpflegung in Ganztagschulen	Optimierung der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen und in der Familie	Projekt der DGE zur Beratung von Schulen	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny
385	Klasse 2000 – Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in der Grundschule	Förderung der Körperwahrnehmung und einer positiven Einstellung zur Gesundheit, Förderung von Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz, kritischer Umgang mit Tabak und Alkohol	Unterrichtsprogramm mit vielfältigen praktischen Materialien, pro Schuljahr 15 Unterrichtsstunden durch die Lehrer und 3 Stunden durch geschulte Gesundheitsförderer	Verein Programm Klasse 2000 e.V. Bienweg 14 90425 Nürnberg Thomas Duprée Tel. 0911 89 12 10 <a href="mailto:info@klasse2000.de">info@klasse2000.de</a>

<b>Zielthema „Gesundheit hat Zukunft – Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
388c	Offene Ganztagschule, Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Rahmen der offenen Ganztagsbetreuung	Bewegungsförderung, Gesundheits-erziehung, Fortführung des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags	Bewegungsorientierte Ausrichtung/ Schwerpunkt musikalisch-künstlerische Arbeitsgemeinschaften	Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln Carl-Diem Weg 6 50933 Köln Claudia Stiehm Tel. 0221/ 4844512
396	"Korrekt Kochen" – Jugendliche bringen Jugendlichen Kochen bei, Koch-Workshops für sozial benachteiligte Jugendliche	Jugendliche praxisorientiert über gesunde Ernährung informieren und zu gesundheitsorientiertem Ernährungsverhalten motivieren und befähigen	Koch-Workshops der 6. - 9. Jahrgangsstufe, Betreuung der teilnehmenden Klassen durch Berufsfachschüler mit ähnlichem sozio-kulturellem Hintergrund (Peer Group Education)	POWERBREAK e.V. Holzhausenstr. 22 60322 Frankfurt Dr. Cornelia Morgenstern Tel. 069 / 63 14 60 – 13 <a href="mailto:info@powerbreak.de">info@powerbreak.de</a>

Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
1	Infoveranstaltungen mit dem Motto: Wir bringen Gesundheitswissen fast vor Ihre Haustür	Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken	Koordination durch das Gesundheitsamt, Planung und Durchführung durch lokale Präventionsgruppen, Referate durch Ärzte (ambulant und stationär), Gesundheitsmesse	Gesundheitsamt des Kreises Steinburg Victoriastr. 17 a 25524 Itzehoe Ursula Bahr-Crome Tel. 04821/69524 <a href="mailto:bahr-crome@steinburg.de">bahr-crome@steinburg.de</a>
24	Arzneimittelberatung für Patienten	Verbesserung von Therapie/ Compliance, Abbau von Ängsten gegenüber Medikation/ Therapiekonzept, rationalere Anwendung von Arzneimitteln	Persönliche (telefonische) Patientenberatung zu Arzneien/ Therapien, Gruppenschulungen in der Selbsthilfe	Institut für klinische Pharmakologie Medizinische Fakultät, TU Dresden Fiedlerstr. 27 01307 Dresden Ulf Maywald Tel. 0351/4585196 <a href="mailto:ulf.maywald@mailbox.tu-dresden.de">ulf.maywald@mailbox.tu-dresden.de</a>
29	Patientensprechstunde – Pilotprojekt	Patienten beraten Patienten, so dass sie die Erkrankung in der Selbsthilfe bearbeiten können, Ausbildung zum Patientenberater, Schaffung räumlicher Voraussetzungen, Dokumentation und Auswertung der Erfahrungen, Transfer zu anderen Regionalgruppen und -kliniken	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Angebot von regelmäßigen Sprechstunden (2 x pro Woche je 3 Stunden), geleistet durch mehrere Mitglieder im Rotationsverfahren</li> <li>2. Schaffung der Voraussetzungen (Raum, Ausschilderung, sehbehinderten-gerechte Beleuchtung)</li> <li>3. Rekrutierung und Ausbildung (Themen: Krankheitsbilder, -verläufe, Therapien, Hilfsmittel, soziale Hilfen, psychologische Fragestellungen, Kommunikationstraining)</li> <li>4. Begleitung der Berater durch Supervision und Auswertungsrunden</li> <li>5. Statistische Erhebung der Beratung</li> <li>6. Zusammenstellung von Erhebung und Erfahrungen in Bericht</li> </ol>	Pro Retina Deutschland e.V. Vaulser Str. 108 52074 Aachen Werner Lechtenfeld Tel. 0241/870018 <a href="mailto:pro-retina@t-online.de">pro-retina@t-online.de</a>

Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
32b	Selbstbestimmtes Leben für Blinde und Sehbehinderte	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Selbstbestimmung. Lebensgestaltung für Blinde und Sehbehinderte	Aufklärungsarbeit, Einzelberatung, Kurse, Politische Arbeit	Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. Rungestr. 19 10179 Berlin Herrn R. Delgado Tel. 030 / 285387-24 <a href="mailto:r.delgado@dbsv.org">r.delgado@dbsv.org</a>
43a	Patient als Partner im medizinischen Entscheidungsprozess	Stärkung der Beteiligung von Patienten im medizinischen Entscheidungsprozess	Studie zur Durchführung eines Trainings von Hausärzten zum Shared-Decision-Making	Universitätsklinikum Freiburg, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychosomatik, Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie Hauptstraße 5 79104 Freiburg PD Dr. Dr. Martin Härter
58	Zielgruppenorientierte Körper- und Bewegungsarbeit. Beispiel: "Sanfte Gymnastik bei Fibromyalgie"	Erhaltung motorischer Fähigkeiten, somatisches Lernen per Stress- und Krankheitsbewältigung, Umgang mit Schmerzen, Erreichen von Lebensqualität trotz chronischer Krankheit	Therapeutenschulung (Multiplikatorenfortbildung), Durchführung von Funktionstraining (§44 SGB IX)	DGYMB Presse & Projekte Feckweilerbruch 28 55765 Birkenfeld / Nahe Cornelia M. Kopelsky Tel. 06782 / 98 10 80 <a href="mailto:dgymb.presse.projekte@t-online.de">dgymb.presse.projekte@t-online.de</a>
65	Broschüre und Faltblätter: 3. Auge, Prävention, Labor-diagnostik	Aufklärung, Aufzeigen der Möglichkeiten der Prävention durch Ärzte mittels Labor-diagnostik	Broschüren, Informationsmaterial (siehe auch <a href="http://www.vorsorge-online.de">www.vorsorge-online.de</a> )	Infozentrum für Prophylaxe und Früherkennung Postfach 160434 60067 Frankfurt Thomas Postina Tel. 06257/507990 <a href="mailto:office@postina-pv.de">office@postina-pv.de</a>
67	Betriebliches und persönliches Gesundheitsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betrieblich: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit</li> <li>Persönlich: Herrschaft über Körper</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betrieblich: Salutogenese Konzept – Antonovsky,</li> <li>Persönlich: Metaphysik - Mary Baker Eddy, Beziehungsmedizin - Ellis Huber</li> </ul>	Consulting/ Coaching Biberweg 23 83026 Rosenheim Herbert Sauer Tel. 08031/66787 <a href="mailto:sauer.h@t-online.de">sauer.h@t-online.de</a>

<b>Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
75	Qualifikation in Gesundheitspädagogik (Multiplikatoren-ausbildung für Gesundheitsförderer)	TN sind befähigt, Gesundheitsbildung individuell zu planen, selbständig Veranstaltungen zu Gesundheitsförderung und Prävention zu konzipieren und durchzuführen und andere Menschen bei einer langfristig wirksamen Verhaltensänderung zu unterstützen	Vermittlung von grundlegenden Inhalten aus Pädagogik, Psychologie und Humanbiologie über ein Jahr, zusätzlich verschiedene gesundheitsrelevante Spezialthemen	Arbeitskreis für Gesundheitspädagogik / Institut für Gesundheits- und Persönlichkeitsbildung Südstr. 40 53332 Bornheim Martina Kalscheur Tel. 02222/ 935910 <a href="mailto:kalscheur@t-online.de">kalscheur@t-online.de</a>
91	Stärkung der Patientenrechte und Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für SHG und chronisch Kranken	Information über Selbsthilfe, Herstellung von Kontakt zur Selbsthilfe, Beratungsgespräche/Bereitstellung von Räumen, Büro für SHG / Koordination SHG, Vernetzung SHG / Öffentlichkeitsarbeit	Vorhaltung der Institution SH / Kontaktstelle mit ihren Angeboten für SHG	DPWV Regionalstelle Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Merseburger Str. 246 06130 Halle (Saale) M. Voigt-S. Tel. 0345 - 5 20 41 10 / 11 <a href="mailto:kontaktstelle-shg@web.de">kontaktstelle-shg@web.de</a>
93	Aktionstag für SH-Gruppen in Vechta	Informationen für Betroffene und Angehörige, Unterstützung von SHG	Offene Veranstaltungen im Stadtzentrum mit Infoständen und Unterhaltung	Kontaktstelle KIBIS Josef-Bergmann-Str. 1 49377 Vechta-Langförden Tel. 04447 – 970 121 / 04447 - 970 199
101	Programm zur Gewichtsreduktion, Entspannungstechniken, Ernährungsberatung, Präventions- und Reha-Sport	Vermittlung gesunder Lebensweise und Motivation zu regelmäßiger Bewegung	Ernährungsberatung, sportmedizinische Beratung, Bewegungs- und Entspannungsprogramme, therapeutisches Reiten	GT – Gesundheitsforum Twist An der Apotheke 5 49767 Twist Dr. Vera Jaron Tel. 05936 – 93 910
103	Gesundheits-Talk (10x jährlich), Arzt-Patientenseminar (1x jährlich)	Basisinformation + Kommunikation mit Ärzten u.a.	10 x jährlich Gesundheits-Talk zu spezifische Themen mit Fachärzten und SHG, Werbung durch Tagespresse und Handzettel	Stadt Gladbeck - Sozialamt Abt. 50/2 Willy-Brandt-Platz 2 45964 Gladbeck Bodo Dehmel Tel. 02043 – 99 27 71 <a href="mailto:Bodo.Dehmel@Stadt-Gladbeck.de">Bodo.Dehmel@Stadt-Gladbeck.de</a>

<b>Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
104	Regelmäßige Vorträge am Ort (z.B. Kneipp Verein)	Bildung	Regelmäßige Veranstaltungen	Dr. med. Hans-Peter Schreijäg Lessingstr. 18 88499 Riedlingen Tel. 07371 – 15 53 / 073 71 - 1 35 09 <a href="mailto:drschreijaeg@web.de">drschreijaeg@web.de</a>
117	Erkennen psychosomatischer Störungen, Behandlung psychosomatischer Störungen	Aufklärung über das Zustandekommen und ggf. Behandlung (inkl. eigener Strategien) psychosomatisch/ somato-psychischer Störungen	Beabsichtigt ist die patientengerechte Aufklärung mittels Broschüre/ CD/ Film von psychosomatischen Erkrankungen	Allgemeinarzt – Psychotherapeut Zwinger 6 86732 Öttingen Dr. Thomas Meyer Tel. 09082 / 10 35
120	BAG der Notgemeinschaften Medizingeschädigter in Deutschland e.V.	Patienten-, Versicherten- und Verbraucheraufklärung als Selbsthilfe-Betroffenen-Verband, gesundheitliche Kompetenz und Patientensouveränität stärken, Durchsetzen von Reformen im Medizinsystem.	Vertretung von Patienten-, Versicherten-, Verbraucherinteressen auf regionaler, Landes- und Bundesebene	BAG der Notgemeinschaften Medizingeschädigter in Deutschland e.V. Schloßstr. 37 41541 Dormagen Albert Karschti Tel. 0208 / 20 55 377 <a href="mailto:karschti@cityweb.de">karschti@cityweb.de</a>
143	Esslinger Initiative Selbstbestimmen e.V.	Vorsorgen, Selbstbestimmen	Beratungsangebote in Beratungsstellen, Qualitätsmanagement, ÖA	Städtische Kliniken Hirschlandstr. 97 73730 Esslingen Dr. med. E. Bühler Tel. 0711 / 3103 2570
148	Seminare, Vorträge	Gesunderhaltung	Aufklärung durch Seminare und Vorträge	Internist/ Kardiologe/ Angiologe Königstr. 35 78628 Rottweil PD Dr. med. Herbert Dittmann Tel. 0741 / 18505 <a href="mailto:dittmann.h@gmx.net">dittmann.h@gmx.net</a>

Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
155	Rauchfrei Leben, Nana-Gruppe für übergewichtige Mädchen von 9 - 13 Jahren, Wege aus Ängsten und Depressionen, Diabetes & Brustkrebs in Planung	Verhaltensänderung, Förderung von Selbsthilfe und Eigeninitiative	Kurse, 10 Termine, anschließend ggf. Übergang in SHG	Selbsthilfe-Zentrum Neukölln-Rixdorf Hertzbergstr. 22 12055 Berlin Tel. 030 / 6816064
171	<a href="http://www.patienteninfo-berlin.de">www.patienteninfo-berlin.de</a>	Nutzerorientiertes Internetportal zur Patienteninformation und -beratung, zur Stärkung der Patientensouveränität und der gesundheitlichen Kompetenz der Patienten	Ausbau des Informationsangebot des Portals orientiert am Beratungsbedarf der Patienten unter Einbeziehung der fachlichen Kompetenz der Kooperationspartner	Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, Gesundheit Berlin e.V. Friedrichstr. 231 10969 Berlin Carola Gold Tel. 030 / 44319060 <a href="mailto:gold@gesundheitberlin.de">gold@gesundheitberlin.de</a>
180	Gesundheitstrainingsprogramm der BfA	Steigerung von krankheits- und gesundheitsbezogenem Wissen, Steigerung von Entscheidungs-, Handlungs- und Selbstmanagementkompetenzen, Erhöhung der krankheitsbezogenen Compliance, Aufbau von Motivation zum Gesundheitsverhalten, Übernahme von Eigenverantwortung.	Strukturiertes Gruppenschulungsangebot, Indikationsbezogene modularaufgebaute Curricula	BfA 10704 Berlin Verena Pimmer Tel. 030 / 85526823 <a href="mailto:verena.pimmer@bfa.de">verena.pimmer@bfa.de</a>
205	Umfassende Beratung der Vollversicherten der SDK über ein externes Servicetelefon, ergänzt durch Gesundheitsinformationen aus dem Internet ( <a href="http://www.sdk.de">www.sdk.de</a> )	Umfassender Service für die Vollversicherten der SDK mit dem Schwerpunkt einer weitreichenden Information zu Themen rund um die Gesundheit	Servicetelefon sowie ausführliche Infos im Internet ggf. persönliche Unterstützung der Versicherten	Süddeutsche Krankenversicherung a.G. (SDK) Raiffeisenplatz 5 70736 Fellbach Kerstin Enssle Tel. 0711 / 57780 <a href="mailto:kerstin.enssle@sdk.de">kerstin.enssle@sdk.de</a>

Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
206	Abnehmen mit Vernunft	Ernährungsumstellung, Gewichtsreduktion, Steigerung von Aktivität/ Bewegung	Bestandsaufnahme = Essprotokoll, Problemsituation, Information über gesündere Ernährung	Praxis Jutta Thanner Sonnberger Str. 20 28329 Bremen Jutta Thanner Tel. 0421 / 465758 <a href="mailto:juttathanner@web.de">juttathanner@web.de</a>
216	Selbsthilfekontaktstelle	Hilfe zur Selbsthilfe, Erreichen von mehr Kompetenz im Umgang mit der Krankheit, Autonomie	Durchführung von Veranstaltung zur Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Begleitung, organisatorische und fachliche Unterstützung der Selbsthilfeaktivitäten	REKIS-Uckermark/ AWO, Selbsthilfekontaktstelle Uckerpromenade 17 17291 Prenzlau Kerstin Kemp Tel. 03984 / 833702 <a href="mailto:k.kemp.uckermark@gmx.de">k.kemp.uckermark@gmx.de</a>
218	Basiskurs Stressmanagement-Fernstudium- und –Praxiskurs	Persönliche Stressoren identifizieren/ Selbstbeobachtung, Coping persönlicher Stressoren, Basis: Informationen, Schaffen von Verständnis für psychosomatische Reaktionen	Eigene therapeutische/klinische Erfahrung, Literaturstudium, Entwicklung des Konzeptes "Basiskurs Stressmanagement", Einsatz in eigener therapeutischer Praxis, Weiterentwicklung	Praxis für Psychotherapie Tiefenthaler Str. 23 67269 Grünstadt Karin Peters-Knäbel Tel. 06359 / 960272 <a href="mailto:karin.peters-knaebel@t-online.de">karin.peters-knaebel@t-online.de</a>
221a	Ausbildung von GesundheitsmultiplikatorInnen	MigrantInnen werden zu GesundheitsmultiplikatorInnen mit Internetkenntnissen ausgebildet	In Ausbildungsmodulen werden zwölf MigrantInnen zu Gesundheitsmultiplikatoren im Stadtteil ausgebildet, angesiedelt im Gemeinwesenzentrum Berlin-Wedding	Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Friedrichstr. 231 10969 Berlin Tülin Duman Tel. 030/ 44319060 <a href="mailto:duman@gesundheitberlin.de">duman@gesundheitberlin.de</a>

<b>Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
221b	Kongress "Armut und Gesundheit"	Selbstorganisation und öffentliche Thematisierung von sozial ungleichen Gesundheitschancen	Jährlicher bundesweiter Kongress in Berlin, Schnittstelle Betroffene-Verwaltung und Verbände-Politik	Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Friedrichstr. 231 10969 Berlin Anja Halkow Tel. 030/ 44319060 <a href="mailto:halkow@gesundheitberlin.de">halkow@gesundheitberlin.de</a>
221h	Entwicklung eines interkulturellen Kochbuchs	MigrantInnen als GesundheitsmanagerInnen ihrer Familien, Entwicklung einer Peer Group	Türkische MigrantInnen erstellen unter Anleitung gesundes Essen und Publizieren ein Kochbuch mit ausführlichen Ernährungserläuterungen und Tipps	Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Friedrichstr. 231 10969 Berlin Andrea Möllmann Tel. 030/ 44319060 <a href="mailto:moellmann@gesundheitberlin.de">moellmann@gesundheitberlin.de</a>
221g	Aufbau eines Frauen-Internet-Treffs für Gesundheitsinformationen im Kiez	Aufbau eines Internettreffs für Gesundheitsinfos von/für MigrantInnen	In einem sechsmonatigen Kurs wird eine MigrantInnengruppe in der Internetsuche zu Gesundheitsinfos ausgebildet und angeregt, dies als Fraueninternettreff weiter zu nutzen.	Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Friedrichstr. 231 10969 Berlin Tülin Duman Tel. 030/ 44319060 <a href="mailto:duman@gesundheitberlin.de">duman@gesundheitberlin.de</a>
221i	Gemeindedolmetschdienst	Ausbildung von 90 MigrantInnen zu Sprach- und Kulturmittlern in gesundheitlichen und sozialen Feldern, Aufbau eines Vermittlungsdienstes	Ausbildung von 90 MigrantInnen zu Sprach- und Kulturmittlern in gesundheitlichen und sozialen Feldern, Aufbau eines Vermittlungsdienstes	Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Friedrichstr. 231 10969 Berlin Raimund Geene Tel. 030/ 44319060 <a href="mailto:geene@gesundheitberlin.de">geene@gesundheitberlin.de</a>

Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
231	Vernetzte und unabhängige Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen für PatientInnen	Gesundheits- und Handlungskompetenz der Patienten stärken, Patientenrechte realisieren helfen und weiterentwickeln, patientengerechte Informationen und Orientierungshilfen, Hilfe zur Selbsthilfe und evtl. zur Schadensregulierung	Lokale/ regionale Patientenberatungsstellen mit Mediothek bereitstellen, bundesweite Vernetzung, Qualitätssicherung, Info und Internetangebot, Kommunale, landes- und bundesweite Beteiligungsaufgaben, z.B. nach §140f SGB V	Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen u. -Initiativen (BAGP), c/o PatientInnenstelle Bielefeld August-Bebel-Str. 16 33602 Bielefeld Günter Hölling Tel. 0521 / 133561 <a href="mailto:gl-bielefeld@t-online.de">gl-bielefeld@t-online.de</a>
234a	Gesundheitsberichterstattung "Schwanger – Was nun ?" Diskussionsforen in Arbeitsgruppen	1. Verbesserung von Sexualerziehung, Schwangerschaftsverhütung, Prävention und Sexualpädagogik 2. Vernetzung der Schwangerschafts- und Familienhilfen insbesondere für Jugendliche und sozial Benachteiligte	Kontinuierliche Datenauswertung der Schwangerschaftsberatung, Gesundheitsberichterstattung, Diskussionsforen (Gesundheitskonferenzen) in zwei Arbeitskreisen s. 16	Stadtverwaltung Zwickau, Amt für öffentlichen Gesundheitsdienst Werdauer Str. 62 08056 Zwickau Gunthild Schröder Tel. 0375 / 835328 <a href="mailto:gunthild.schroeder@zwickau.de">gunthild.schroeder@zwickau.de</a>
243	Beratung und Unterstützung von Selbsthilfeinteressierten und Selbsthilfegruppen (SHG)	Förderung von Selbsthilfepotenzialen	Beratung, Information und Vermittlung zu Selbsthilfemöglichkeiten, Unterstützung von SHG im Aufbau und in der laufenden Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit	Kontakt- und Informationsstelle (KISS) + LAG Selbsthilfekontaktstellen Rembrandtstr. 13a/b 09111 Chemnitz Martina Groth Tel. 0371 / 6004860 <a href="mailto:kiss@stadtmision-chemnitz.de">kiss@stadtmision-chemnitz.de</a>
247a	Medizinische Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der VHS	Gesundheitliche Kompetenz stärken	Jährlich finden etwa 6 bis 8 Veranstaltungen statt, Ärzte des Hauses klären über diverse medizinische Sachverhalte auf	Krankenhaus St. Josef Klosterstr. 14 66111 Saarbrücken Herrn S. Streit 06897 / 799 1009 <a href="mailto:s.streit@krankenhaus-dudweiler.de">s.streit@krankenhaus-dudweiler.de</a>

Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
265	Medizinische Basisversorgung für wohnungslose Menschen	Medizinische Basisversorgung und Verminderung von Folgeschäden, niedrigschwelliger Zugang, Stärkung persönlicher Kompetenz und Reaktivierung gesundheitlicher Ressourcen, Wiedereingliederung in Regelversorgung	Zwei mal wöchentlich medizinische Sprechstunde mit Behandlung und Beratung durch Ärztin und Krankenschwester, Begleitung durch Sozialarbeiter, Weitervermittlung in Regelversorgung, Arbeit zur Gesundheitspflege	Gesundheitsamt Emden Am alten Binnenhof 2 26721 Emden Heike de Vries <a href="mailto:hdevries@emden.de">hdevries@emden.de</a>
281b	Arbeitstitel: "Verloren im Medizin-Betrieb?"	Transparenz im Gesundheitswesen erhöhen, Kompetenz und Patientenrechte stärken, Beschwerdemanagement verbessern	Etablierung von evidenzbasierten Patientinfos, dialogorientiertes Arbeiten mit der Zielgruppe	Stadtverwaltung Görlitz Gesundheitsamt – Sozialpsychiatrischer Dienst Reichertstr. 112 02826 Görlitz M. Hentschel Tel. 03581/672332, Fax: 03581/672323 <a href="mailto:m.hentschel@goerlitz.de">m.hentschel@goerlitz.de</a>
301	Sicherer leben mit Asthma Bronchiale, ambulante Asthmaschulung für erwachsene Betroffene	Erlernen der Inhalte des nationalen ambulanten Schulungsprogrammes für erwachsene Asthmatiker (NASA) zur Kompetenzstärkung	Standardisierte Asthmaschulung (NASA) in Teilabschnitten vermittelt, theoretische und praxisorientierte Anteile (Peakflow Messung, Asthmatagebuch etc.)	Orffstraße 6 49196 Bad Laer Dr. med. Carla Heil Tel. 05424/ 8538 <a href="mailto:dr.heil@freenet.de">dr.heil@freenet.de</a>
305c	SHG Diabetes	Möglichkeit zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch, Vernetzung der Klinik mit der Region, Feedback teilnehmender Klinikpatienten wird für eigene Qualitätssicherung und -verbesserung	Förderung von SHG: Bereitstellung von Räumen, Fachvorträge. Alle anfragenden SHG werden nach Möglichkeit optimal unterstützt	Evangelisches Krankenhaus Köln Weyertal, SHG Diabetes Weyertal 76 50931 Köln Georg Müller Tel. 0221/351623
306	Gesundheit jetzt – in sozialen Brennpunkten!	Stärkung der Gesundheitskompetenz, Prävention, Durchbrechen des Teufelskreises "Krankheit macht arm - Armut macht krank"	Sieben Module: Ernährung - Bewegung – Entspannung – Umwelt – Impfungen – Gesundheitsinformation – Gesundheits-erziehung --> Aufsuchende Arbeit	Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. Barbarossastraße 4 55148 Mainz Gisela Bill Tel. 06131/ 6279071 Fax. 06131/ 6279182 <a href="mailto:info@armut-gesundheit.de">info@armut-gesundheit.de</a>

Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
309	Bewusst gesund	Gesundheitsrisiken erkennen, eigenes Gesundheitsverhalten analysieren, neues Gesundheitsverhalten kennen lernen und anwenden	Einzel- und Gruppengespräche, Patientenschulungen und Patiententraining in themenorientierten Angeboten (Ernährung, Stress, Rauchen, Bewegung, Entspannung)	Gesundheitszentrum "Am Rennsteig" Schanzweg 15 98749 Steinheid Antje Schramm-Siegel Tel. 036704/882-12 <a href="mailto:gesundheitszentrum@awo-sonnenberg.de">gesundheitszentrum@awo-sonnenberg.de</a>
310a	Psychoseseminar	Gleichberechtigte Begegnung von Psychose-Erfahrenen, Angehörigen und Mitarbeitern aus dem psychosozialen Bereich	Regelmäßige Veranstaltung im Haus, einmal im Monat, fachliche Begleitung, gemeinsame Erörterung	KreVital Institut für Gesundheitsförderung Overdießemer Straße 94 47805 Krefeld Frank Weiß Tel. 02151/ 3343430 <a href="mailto:info@krevital.de">info@krevital.de</a>
310b	Asthmaschulung	Verbesserung des Verständnisses der Krankheit, richtige Einschätzung von Warnsystemen, Verminderung von Intensität und Häufigkeit der Asthmaanfälle	Information und Beratung der Kursteilnehmer hinsichtlich der Ziele und praktische Kurseinheit	KreVital Institut für Gesundheitsförderung Overdießemer Straße 94 47805 Krefeld Frank Weiß 02151/ 3343430 <a href="mailto:info@krevital.de">info@krevital.de</a>
312b	Gesundheitstelefon	Information - Erhöhung der Eigenkompetenz "Patient Empowerment"	Versicherte können sich mit Gesundheitstelefon in Verbindung setzen - ggf. werden Recherchen durchgeführt, ggf. schriftliches Infomaterial	Hallesche Krankenversicherung AG 70166 Stuttgart Dr. Jaqueline Böhme 0711/66032617 <a href="mailto:jaqueline.boehme@hallesche.de">jaqueline.boehme@hallesche.de</a>
312c	Gesundheitsportal im Internet	aktuelle, qualitativ hochwertige Informationsmöglichkeit	Offener Bereich mit Information zu Krankheit, Diagnostik, Medikamentendatenbanken, aktuelle Themen, geschlossener Bereich mit interaktiven Tools	Hallesche Krankenversicherung AG 70166 Stuttgart Dr. Jaqueline Böhme 0711/66032617 <a href="mailto:jaqueline.boehme@hallesche.de">jaqueline.boehme@hallesche.de</a>

<b>Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
369v	aok-care	Stärkung der gesundheitlichen Kompetenz und der Patientensouveränität	Exklusives Internetportal für AOK-Versicherte	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
369w	Aktion "Gesunde Haut für mein Kind" - Vorbeugen gegen Neurodermitis	Stärkung der gesundheitlichen Kompetenz und der Patientensouveränität	Informationskampagne zum Thema Neurodermitis mit dem Schwerpunkt, Informationen zur Prävention und Tipps bei bestehender Erkrankung zu erhalten, In speziellen AOK-Foren der AOK-Bezirksdirektionen der AOK Baden-Württemberg wird von Neurodermitis-Experten detailliert zum Thema Ernährung, medizinische Hintergründe der Krankheitsentstehung und -vermeidung sowie zum Thema Umwelt informiert, Durchführung von lokalen AOK-Foren	AOK Baden-Württemberg Postfach 10 29 54 70719 Stuttgart Roland Sing
370t	Internet: Gesundheitsportal, Selbsthilfe-Datenbank, Suchtprävention	Stärkung der gesundheitlichen Kompetenz und der Patientensouveränität	Selbsthilfe-Datenbank, Suchtprävention	AOK Bayern Postfach 83 05 54 81705 München Dr. Helmut Platzer
375q	Internet: Gesundheitsportal, Selbsthilfe-Datenbank, Suchtprävention	Stärkung der gesundheitlichen Kompetenz und der Patientensouveränität	Selbsthilfe-Datenbank, Suchtprävention	AOK Hessen Postfach 11 52 61281 Bad Homburg v. d. H. Fritz Müller
377f	Allergiemobil, Allergieberater, Allergielexikon	Stärkung der gesundheitlichen Kompetenz und der Patientensouveränität	Beratung und Information über Allergien	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl

<b>Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
377g	Präventionsprogramm "Schlafstörungen", Aufklärungskampagne, Insomnie-Seminare, Schulung von SH-Gruppenleitern von Schlafapnoe-SHG	Stärkung der gesundheitlichen Kompetenz und der Patientensouveränität	Optimierung der Behandlung, Einbindung der Betroffenen, Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten, Früherkennung von Schlafstörungen, Vermittlung von Selbsthilfemöglichkeiten, Vermittlung von Entspannungstechniken, Regeln zur Schlafhygiene etc.	AOK in Rheinland-Pfalz Direktion Virchowstr. 30 67304 Eisenberg Walter Bockemühl
378e	Angebote zur verbesserten Kommunikation für KrebspatientInnen und Krebspatienten	Stärkung der gesundheitlichen Kompetenz und der Patientensouveränität	Vernetzung mehrerer Teilprojekte, Ausgerichtet auf Krebspatienten oder schwerpunktmäßige Berücksichtigung dieser Zielgruppe, Zusätzliche Informations- und Serviceangebote für an Krebs Erkrankte, Teilprojekte beinhalten medizinischen kostenlosen Informations-Service durch Fachärzte, Internetcafé, Zeitschrift JaVita, Onkologische Rehabilitationsberatung zumeist durch Sozialarbeiter, DMP Brustkrebs und die Unterstützung von Selbsthilfegruppen durch Information	AOK Rheinland Postfach 10 13 42 40004 Düsseldorf Wilfried Jacobs
382h	Projekt Schlaganfall-Hilfe	Stärkung der gesundheitlichen Kompetenz und der Patientensouveränität	Arzt-Patienten-Seminare und Telefonaktionen zum Themenfeld Schlaganfall, Informationsstand der Bevölkerung bzgl. der Risikofaktoren, Prävention und Früherkennung des Schlaganfalls erhöhen sowie durch rehabilitative Maßnahmen und Hilfen zur Selbsthilfe die Nachsorgen von Schlaganfall-Erkrankten zu fördern	AOK Westfalen-Lippe Postfach 30 01 55 44231 Dortmund Fred Nadolny

<b>Zielthema „Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Patientensouveränität stärken“</b>				
<b>Lfd. Nr</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ziele der Maßnahme</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>Institution und Ansprechpartner</b>
392	Aktiv Gesundheit fördern – Gesundheitsbildungsprogramm der Rentenversicherung für die medizinische Rehabilitation	Verbesserung der Mitarbeit (Compliance) der Betroffenen in der medizinischen Rehabilitation, Stärkung der Fähigkeit zum selbstverantwortlichen Umgang mit der Erkrankung (Selbst-Management), Stärkung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz, Förderung der Motivation zum Gesundheitsverhalten	Strukturiertes, indikationsübergreifendes Gruppenschulungsangebot zu zentralen Themen des Gesundheitsverhaltens (gesundheitliche Schutzfaktoren, Essen und Trinken, Bewegung und körperliches Training, Stress und Stressbewältigung, Alltagsdrogen (Alkohol, Tabakkonsum, Medikamente))	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger Eysseneckstr. 55 60322 Frankfurt Heike Schäfer Tel. 069 / 1522 – 354 <a href="mailto:heike.schaefer@vdr.de">heike.schaefer@vdr.de</a>

Zielthema „Depression“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
43b	Kompetenznetz Depression, Projekte 3.1, 3.5 und 3.6	Verbesserung der Versorgung depressiv Erkrankter	Studie / Modellprojekt zur Entwicklung und Implementierung von Behandlungsempfehlungen und Versorgungskorridoren in 30 Haus- und Nervenarztpraxen durch Fortbildung und Qualitätszirkel	Universitätsklinikum Freiburg, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychosomatik, Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie Hauptstraße 5 79104 Freiburg PD Dr. Dr. Martin Härter
50	Bündnis gegen Depression e.V.	Zweck des Vereins ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der Bildung. Er soll dazu beitragen, das gesundheitliche Wohl psychisch Kranker zu fördern, die Minderversorgung dieser Patienten zu beseitigen und evidenzbasierte Maßnahmen zu unterstützen, die die Diagnose und Therapie verbessern. Über diesen Weg soll auch die Häufigkeit von Suiziden und Suizidversuchen deutlich gesenkt werden. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne des §§ 51 ff AO.	Unter dem gemeinsamen Dach des „Bündnisses gegen Depression e.V.“ werden auf regionaler Ebene Netzwerke gefördert und Aktivitäten initiiert mit dem Ziel, bundesweite Lobbyarbeit für das Anliegen einer besseren Versorgung depressiv erkrankter Menschen zu leisten. Der Vereinszweck wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:  1. Information der breiten Öffentlichkeit über Depression und andere psychische Erkrankungen sowie über erfolgreiche Behandlungsmethoden. Dies geschieht im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen, durch Distribution von Informationsmaterialien (Informationsbroschüren, Flyer, Videos etc.) und aktive Zusammenarbeit mit den lokalen Medien (Anti-Stigmatisierungskampagne).	"Bündnis gegen Depression" e.V., Psychiatrische Klinik der LMU München Nussbaumstr.7 80336 München Dipl.- Psych. David Althaus Tel. 089/51605754 <a href="mailto:DAVID.ALTHAUS@PSY.MED.UNI-MUENCHEN.DE">DAVID.ALTHAUS@PSY.MED.UNI-MUENCHEN.DE</a>

Zielthema „Depression“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
50 f.			<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und weitere Personen/ Institutionen des Versorgungssystems zur Optimierung von Diagnose und Therapie von Depression und anderer psychischer Störungen. Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten beim Umgang mit suizidalen Menschen.</li> <li>3. Enge Kooperation und Vernetzung mit den vor Ort tätigen Einrichtungen, die bereits in die Versorgung psychisch kranker Menschen eingebunden sind. (Psychiatrische und psychosomatische Klinik, Beratungseinrichtungen, Krisendienste, niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten, Kirchen und Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfe- und Angehörigengruppen)</li> <li>4. Förderung von Selbsthilfe und Angehörigenhilfe, Informationsmaterialien für Betroffene und Angehörige</li> <li>5. Implementierung eines Medienguides zur Berichterstattung über Suizid</li> <li>6. Maßnahmen für Hochrisikopatienten (Notfallkarte für Patienten nach Suizidversuch)</li> </ol>	

Zielthema „Depression“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
51	Kompetenznetz "Depression, Suizidalität"	Therapeutische, diagnostische und Forschungsdefizite verringern	Bundesweites Forschungsnetzwerk, in dem die wichtigsten Institutionen des Gesundheitswesens, Forscher, Therapeuten, Ärzte, Betroffene zusammengeschlossen sind	Kompetenznetz "Depression, Suizidalität" – Zentrale Psychiatrische Klinik der Uni München Nussbaumstr.7 80336 München Prof. Dr. Ulrich Hegerl Tel. 089/51605540 <a href="mailto:UHEGERL@MED.UNI-MUENCHEN.DE">UHEGERL@MED.UNI-MUENCHEN.DE</a>
52	Altenpflegekräfte als Partner in der Suizidprävention	Erkennung von Depression der HeimbewohnerInnen sowie die Kommunikation zu den behandelnden Ärzten verbessern	In ca. 300 Alten- und Pflegeheimen 4-stündige, interaktive Fortbildungen für Altenpflegekräfte "Depression und Suizidalität im Alter", Train-the-Trainer-Seminare	Bündnis gegen Depression e.V. – Kompetenznetz "Depression, Suizidalität" Nussbaumstr.7 80336 München Dr. Dipl. Psych. Anja Ziervogel Tel. 089/51605783 <a href="mailto:anja.ziervogel@psy.med.uni-muenchen.de">anja.ziervogel@psy.med.uni-muenchen.de</a>
53	EAAD European Alliance Against Depression	Initiierung und Durchführung lokaler/nationaler Aktionsprogramme gegen Depression und Suizidalität	Basierend auf Erfahrungen des Nürnberger Bündnisses gegen Depression (s. Kompetenznetz Depression / Suizidalität und Bündnis gegen Depression) vergleichbare Aktionen zu planen und durchzuführen	EAAD European Alliance Against Depression Nussbaumstr.7 80336 München Prof. Dr. Ulrich Hegerl Tel. 089/51605540 <a href="mailto:UHEGERL@MED.UNI-MUENCHEN.DE">UHEGERL@MED.UNI-MUENCHEN.DE</a>
57	Mit psychisch Kranken leben: Entstigmatisierung – Information – Hilfe	Psychische Probleme und Erkrankungen zu entstigmatisieren, über Behandlungsmöglichkeiten zu informieren, Beratungs- und Selbsthilfeangebote bekannt machen	Basisorientierte Materialien aus dem Erfahrungshintergrund der Familien werden über Apotheken und Arztpraxen niederschwellig verteilt, begleitet durch Medien und Veranstaltungen für Multiplikatoren	Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V. Thomas-Mann-Str. 49a 53111 Bonn Beate Lisofsky Tel. 030/863957-04 <a href="mailto:bapk-berlin@psychiatrie.de">bapk-berlin@psychiatrie.de</a>

Zielthema „Depression“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
107	Interaktionelle Psychoedukation bei Depression	Mache den Patienten zum Spezialisten in der Krankheitsbewältigung	Krankheits- und Behandlungsaufklärung mit Broschüre, Verlaufskontrollen über Selbstbewertung	Dr. Burkhard Gülsdorff Parkstr. 26 24534 Neumünster
150	Angehörigenschulungen von Demenzkranken	Verhinderung von Burnout-Depression und dem Verlust von sozialen Kontakten	Schulung in Anlehnung an die Serie "Hilfe beim Helfen" der deutschen Alzheimer Gesellschaft	Gemeinschaftspraxis Dr. Norbert Katte Dr. Friederike Vogelsang-Dietz, Barbara Rußmeier Konrad – Adenauer - Str. 50 44534 Lünen Dr. med. Norbert Katte Tel. 02306 / 72323 <a href="http://www.praxis-katte-vogelsang.de">www.praxis-katte-vogelsang.de</a>
281c	"Schatten auf der Seele" – Arbeitstitel	Informationen zur Erkrankung und Behandlung, Verständnis im Umgang mit Betroffenen und Angehörigen fördern, Stigmatisierung entgegenzuwirken	Mit Hilfe von Power-Point erfolgt eine umfassende und moderne Präsentation zur Erkrankung mit anschließender Diskussionsmöglichkeit	Stadtverwaltung Görlitz Gesundheitsamt – Sozialpsychiatrischer Dienst Reichertstr. 112 02826 Görlitz M. Hentschel Tel. 03581/672332, Fax: 03581/672324 <a href="mailto:m.hentschel@goerlitz.de">m.hentschel@goerlitz.de</a>
329	Trauercafé	Möglichst frühzeitig und kontinuierliche Begleitung Trauernder zur Reduzierung der körperlichen und seelischen Symptome der Trauer. Erkennen und Verstehen der eigenen Trauerreaktionen und Kanalisation von Gefühlen (Angst, Aggression, Schuldgefühle, Sterbewunsch/Suizidgedanke), Aufbrechen der Isolation der Trauernden durch erlebte Solidarität, lebenspraktische Alltagsunterstützung durch Erarbeiten von Bewältigungsstrategien und Rückbesinnung auf die eigenen Ressourcen, Erkennen von pathologischen Trauerreaktionen, PTSD, Weitervermittlung in eine entsprechende Therapie	Ansprechen der Angehörigen Verstorbener schon im Krankenhaus und Verweis auf Trauercafé, monatliche Treffen, semifeste Gruppe, Beginn mit Vortrag zu einem Thema aus dem Bereich "Trauer" – anschließend freies Gespräch, Strukturierung des Gesprächs durch Leiter (Team aus ärztlichem und seelischem Bereich, hauptamtlich), bei Bedarf Einzelgespräch zwischen den monatlichen Treffen	KreVital-Institut für Gesundheitsförderung Maria-Hilf-Krankenhaus Seelsorge, Klinik für Anästhesie Oberdießbemer Str. 94 47805 Krefeld Antje Wenzel-Kassmer Tel. 02151/3345218 <a href="mailto:antje.wenzel-kassmer@maria-hilf.de">antje.wenzel-kassmer@maria-hilf.de</a>

Zielthema „Depression“				
Lfd. Nr	Titel der Maßnahme	Ziele der Maßnahme	Vorgehensweise	Institution und Ansprechpartner
350	Depression vorbeugen	Verringerung der Inzidenz von Depressionen im Erwachsenenalter, Ressourcenstärkung und Symptome mindern	Durchführung von psychoedukativen kognitiv-verhaltenstherapeutischen Gruppenprogrammen, 8 je zweistündige Kurssitzungen	Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Potsdam PF 60 15 53 14415 Potsdam Wolfgang Ihle Tel. 0331 / 977 28 43 <a href="mailto:ihle@rz.uni-potsdam.de">ihle@rz.uni-potsdam.de</a>
367	Depression vorbeugen und bewältigen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Informationsvermittlung zur Erkrankung</li> <li>2. Informationsvermittlung und Übungen zu Bewältigungsstrategien</li> </ol>	Auf verhaltenstherapeutischen Konzepten basierender in sich geschlossener Kurs, modifiziert nach Kühner und Weber (2001 u. Hautzinger (2001), 6 Sitzungen à 1,5 Zeitstunden.	Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz Staudingerweg 21 55099 Mainz Prof. Ursula Luka-Krausgrill Tel. 06131/ 3922312 <a href="mailto:ursula.luka-krausgrill@verwaltung.uni-mainz.de">ursula.luka-krausgrill@verwaltung.uni-mainz.de</a>